

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“.

Einzelhefte: 10 Pf. monatlich, 2. — Vierteljährlich durch den Verlag

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Fernsprecher-Ruf:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. — Vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frachtposten. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem
— Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Verlagsbuchhandlung
Langgasse 21, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Verlagsbuchhandlung
Langgasse 21 und in den benachbarten Städten und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Wiesbadener“ und „Wiesbadener“
in anderen Sprachen: 20 Pf. in beiden abweichender Gebührenordnung, sowie für alle anderen lokalen
Anzeigen: 25 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen: 1 Pf. für lokale Anzeigen: 2 Pf. für auswärtige
Anzeigen. — Sonstige, halbe, dritte und vierte Zeilen, nach besonderer Vereinbarung. —
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entfallen der Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Morgen-Ausgabe bis 11 Uhr
morgens; für die Abend-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Tages- und Wochenblätter werden ohne Gewähr übernommen.

Montag, 7. Juli 1913.

Abend-Ausgabe.

Nr. 310. + 61. Jahrgang.

Der neue Krieg.

Noch keine ausschlaggebende Entscheidung.

○ Berlin, 5. Juli.

Die serbischen und griechischen Siegesnachrichten werden hier mit einiger Skepsis beurteilt; das in Sofia beobachtete Stillstehen in Bezug auf die strategische Lage wird zunächst nicht dahin gedeutet, daß man dort empfindliche Niederlagen zu verschweigen hätte. Die Meldungen über fortgesetzte Einbringung von bulgarischen Gefangenen brauchen wohl nicht bezweifelt zu werden, aber es scheint, als ob die tatsächlichen Teilerfolge, die hiernach Serben wie Griechen errungen haben würden, noch nicht ausschlaggebend für die letzten Entscheidungen sind. Der Krieg hat jedenfalls erst begonnen. Die bisherigen Vorgänge auf den beiden oder, richtiger, auf den drei Kriegsschauplätzen von Vidin an der Donau bis zum griechischen Meer rechtfertigen nach bisherigen militärischen Urteilen noch keineswegs eine Vorhersehung, die für die Bulgaren notwendigerweise ungünstig ausfallen mußte. Nach einer dem „Tagblatt“ von unterrichteter Stelle zugegangenen Darstellung sind die bulgarischen Truppen denen ihrer Gegner sogar der Zahl nach überlegen. Im Norden sollen hiernach 120 000 Bulgaren den nur 60 000 Serben gegenüberstehen, auf dem mittleren Kriegsschauplatz sollen es allerdings nur 90 000 gegen 120 000 sein, aber im Süden würden, immer nach derselben Quelle, 70 000 Griechen den Kampf mit 110 000 Bulgaren durchzuführen haben. Auch der Gewährsmann des „Tagblatts“ erklärt die strategischen Folgewirkungen der bisherigen Kämpfe für weitaus wichtiger als die tatsächlichen Ereignisse, die allerdings für die Serben und die Griechen zu ihren Ungunsten sein. Namentlich betrachtet er die Lage der griechischen Truppen als kritisch. Trotz scheinbarer Erfolge seien die Griechen seit einigen Tagen von einem bulgarischen Halbkreis eingeschlossen, sie seien genötigt, einen Entscheidungskampf im Raume von Saloniki anzunehmen, sie seien nicht mehr in der Lage, den Rückzug nach Thessalien anzutreten. Da die Bulgaren den Griechen um 40 000 Mann überlegen seien, dürfte dieser Entscheidungskampf gegen die Griechen ausfallen. Selbstverständlich müssen aber diese und andere militärische Betrachtungen mit dem Vorbehalt möglicher starker Korrekturen und Widerlegungen durch die weiteren Vorgänge beurteilt werden. Ihre Erwähnung ist darum am Platze, weil die politische Lage naturgemäß in erster und letzter Linie durch die Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen bestimmt werden wird. Man hat aber den Eindruck, daß Bulgarien im Begriff ist, nicht bloß seine strategische, sondern auch seine politische Stellung wesentlich zu verbessern, sowohl nach der rumänischen wie auch nach der türkischen Seite hin. Die betreffenden Verhandlungen werden hier nicht bloß von dem Gesichtspunkte aus verfolgt, daß jede Einschränkung des Krieges willkommen geheißen werden müßte, sondern es sind, wie kaum erst gesagt zu werden braucht, sehr realpolitische Erwägungen, aus denen

namentlich ein Gelingen der österreichischen Bemühungen um eine Verständigung zwischen Bukarest und Sofia mit stärkster Befriedigung begrüßt werden würde, sowohl mit Rücksicht auf das jetzige und das spätere Verhältnis der beiden Donaufürstentümer zueinander wie in Anbetracht der Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Rumänien. Man kann noch nicht darüber urteilen, ob sich Rumänien mit der Linie Turtukai-Baltisch begnügen oder weitergehende Ansprüche vertreten wird, deren Durchführung allerdings beschwerlich wäre und die auch die Vermittlungstätigkeit des Grafen Berchtold erschweren müßten, ohne sie freilich notwendigerweise aussichtslos zu machen. Die Linie Turtukai-Baltisch scheint Bulgarien bereits bewilligt zu haben. Damit wäre aber schon viel erreicht, indem wenigstens die Verhandlungen auf eine politische Unterlage gestellt würden, an der es bis zur rumänischen Mobilisierung gefehlt hatte.

Eine deutsch-offizielle Auslassung über die Lage.

Berlin, 6. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Besuch des italienischen Königspaares in Kiel ist unter den besten Eindrücken verlaufen. Der politische Gedanken- und Austausch zwischen den Monarchen und ihren Staatsmännern trug das herzliche und vertrauensvolle Gepräge, das den Beziehungen Deutschlands und Italiens untereinander wie zu ihrem österreichisch-ungarischen Bundesgenossen aufgedrückt ist. Der Inhalt der Erörterungen galt vor allem der Lage auf dem Balkan. Leider ist dort eine höchst unfriedliche Wendung eingetreten. Zwischen den bisherigen Verbündeten sind erbitterte und für beide Teile verlustreiche Zusammenstöße erfolgt. Die Schuld an diesen hartnäckigen, ansehnlichen und unentschiedenen Kämpfen und die Verantwortung für deren Folgen wird auf beiden Seiten dem Gegner zugeschoben. Eine Besonderheit der im übrigen als kriegsmäßig zu bezeichnenden Lage ist bisher die Vermeidung des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen, da die Gefandten der kämpfenden Staaten noch auf ihren Posten belassen worden sind. Es steht dahin, ob dies den Wunsch der Balkanregierungen bedeutet, ein Aufheben zu verhindern und den letzten Faden zur Wiederaufnahme von Verhandlungen nicht abreißen zu lassen. (Auch diese Hoffnung ist geschwunden, denn inzwischen sind, wie aus den nachfolgenden Meldungen hervorgeht, die Gefandten der kriegführenden abberufen und somit die diplomatischen Beziehungen endgültig abgebrochen worden. Schriftl.) Sämtliche Großmächte bekennen sich zum Grundsatze der Nichtmischung in die militärischen Vorgänge zwischen den früheren Verbündeten. Die Aufgabe Europas kann vorläufig nur darin bestehen, die Feindseligkeiten endlich und zeitlich einzufrieren. Keine Intervention, aber eine beachtenswerte neue Aufgabe für die Entwicklung auf dem Balkan bedeutet die Mobilisierung Rumäniens. Das damit verbundene politische Programm dürfte bis auf weiteres in dem Sinne umschrieben sein, der Silistrafage eine für Rumänien befriedigendere Lösung zu geben, als sie bisher durch die Beratungen der Vorkonferenz in Petersburg gefunden war.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Die Abberufung der Gefandten. Belgrad, 6. Juli. Der serbische Geschäftsträger in Sofia wird heute die bulgarische Regierung mittels einer Note davon verständigen, daß infolge des türkischen Überfalles der bulgarischen Armee am 30. Juni und der weiteren Überfälle es als vollkommen erwiesen erscheint, daß die bulgarische Regierung, von

einem unbegreiflichen Haß und Feindseligkeit geleitet, den Krieg gegen Serbien ohne Kriegserklärung eröffnet und hiermit den Bund und das Freundschaftsbündnis zerissen habe. Von heute an betrachtet daher die serbische Regierung alle Beziehungen mit Bulgarien als abgebrochen und sie ruft ihren Gefandten ab. — Inzwischen sind dann von allen Seiten die Gefandten in Sofia, Belgrad, Athen und Montenegro abberufen. — Der Schutz der bulgarischen Untertanen und Interessen in Serbien und Montenegro ist Rußland anvertraut worden.

Ein Friedensartikel des serbischen Regierungsbogens. Unter dem Titel „Am Scheidewege“ bringt das serbische Regierungsbogen einen bemerkenswerten Artikel, in welchem eine friedliche Verständigung mit Bulgarien auch im Interesse Serbiens für wünschenswert gehalten wird.

Einberufung der Sobranje. Sofia, 6. Juli. Die Sobranje ist für übermorgen einberufen worden.

Die Kämpfe bei Kotschana und Jitip.

Kotschana von den Bulgaren wieder zurückerobert.

* Belgrad, 7. Juli. Aus den gestrigen Bekanntmachungen des serbischen Generalstabes über den Verlauf der letzten Kämpfe geht hervor, daß Kotschana von den Bulgaren wieder erobert wurde. Die serbischen Truppen wurden 6 Kilometer zurückgeworfen, was aber durchaus keinen großen Sieg für die Bulgaren bedeutet. Nähere Angaben fehlen. Die Zeitungen bringen über die Lage bei Kotschana gar nichts.

Die Bulgaren im Rücken der Serben? Bukarest, 7. Juli. Wie der Korrespondent des „B. L.“, eine militärische Persönlichkeit, mitteilt, ist es einem starken Kontingente bulgarischer Truppen gelungen, gegen Branja vorzudringen und in den Rücken des serbischen Heeres zu gelangen. Allem Anschein nach sei die serbische Armee in Mazedonien von ihrer Operationsbasis abgeschnitten.

Der rechte Flügel der Bulgaren im Nachteil?

Eine serbische Darstellung der gegenwärtigen Kampflage. Belgrad, 6. Juli. Nach einer Meldung des Pressebureaus ist die gegenwärtige militärische Lage nach fünf Kampftagen folgende: Die Bulgaren hatten den Plan, durch einen unerwarteten Angriff mit 120 000 Mann starken Streitkräften unsere Grenze zu erreichen und sich der mazedonischen Gebiete zu bemächtigen. Bedeutungslose Schanzungen gingen diesem Angriff voraus und hatten den Zweck zu einem Hauptkampf, der sich daran anschließen sollte, der aber durch Mißverständnisse falsch ausgeführt wurde, zu verschleiern. Die serbischen Truppen wurden durch den Angriff Bulgariens überrascht, da die diplomatischen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien nicht abgebrochen waren, mußten sie sich erst verständigen, um einen Angriff zurückweisen zu können. Nach einem erbitterten Kampfe, der am Montag stattfand, warfen sie Bulgarien zurück und verhinderten auf diese Weise die Ausführung des bulgarischen Planes. Als dann die beiden mit dem Heeresgros in Fühlung traten, konnten die Kämpfe nicht mehr so leicht verhindert werden wie die Schanzungen. Der Kampf dauerte an und die serbische Armee ging allmählich zum Angriff über. Das Ergebnis der Kämpfe ist heute, daß die serbische Armee gegenüber dem rechten Flügel der Bulgaren, der aus der 4. Breslawdivision und der 7. Kladowdivision zusammengesetzt ist, sich in großem Vorteil befindet. Jede dieser Divisionen besteht aus sechs Regimentern und einem Freiwilligenkorps unter dem Befehl des Generals Gencow. Der rechte bulgarische Flügel ist gesprengt und über das rechte Ufer der Pregolniza auf die Höhen von Platschkanka in der Richtung auf die Dörfer Leske und Vinke Grabago zurückgeworfen worden. Die geschlagene bulgarische Armee zog sich

Die Ems-Nassauer Stein-Festspiele.

Gestern war der große Tag für Bad Nassau angebrochen. Schon in aller Frühe schoben sich da und dort hinter kleinen altertümlichen Fenstern die Gardinen auseinander und ein paar noch ganz verschlafene Augen blinzelten zum Himmel empor. Frühe Aufstiege! Graue Wolkenmassen und nicht der kleinste Sonnenstrahl. Mehr und mehr öffneten sich die Fenster, — Hände wurden herausgestreckt, voll zögerlicher Angst, ob nicht schon die ersten Tropfen fielen. Schließlich machten viele ihre Wollensublen auf der Straße, verfolgten die drohend grauen Wände mit stehenden Blicken, daß sie doch weiter glichen müßten, immer weiter!

Wie viel hing nicht vom günstigen Wetter für die Nassauer ab! Im malerisch gelegenen Mühlbad sollte doch auf einer von der Natur geradezu verschwenderisch ausgestatteten Bühne das Weisheitspiel von Heinz Gorrens gebracht werden, zu Ehren Steins, sollte die schwere Zeit vor hundert Jahren wieder vor den Zuschauern auflieben.

Und wirklich schien der Himmel ein Einsehen zu haben. Kein Tropfen fiel — bis das Spiel begann. Raum hatten sich weiße Wädhengestalten um den Nornenstein versammelt, kaum hatte Frau Bahrehammer mit schönem Schwingen etwa die Hälfte der Verse des Vorspiels gesprochen, als auch schon der Regen einsetzte. Und das Wasser prasselte auf die Schirme, machte die Legenden blank und glänzend und tollführte einen dicken Regen, so stark, daß vieles verloren ging, was drüben gesprochen wurde. Doch führten die Künstler ihre Rollen heldenmütig durch und das ziemlich zahlreiche

Publikum hielt ebenfalls brav aus und verfolgte mit gespannter Aufmerksamkeit die Vorgänge auf der Bühne. Zum großen Vergnügen der Zuschauer blühte plötzlich hinter ein paar wolkenumhüllten Steinen eine schwarze Wunderblume auf — der Schirm des Souffleurs, der sich öffnete, da der Himmel gar zu viel Regen spendete.

Heinz Gorrens nannte sein Weisheitspiel „Am Nornenstein“ und verquidete ein wenig Mythos und Waldspuk mit den politischen Wirren vor hundert Jahren, gab einige Jahre des großen Politikers Stein wieder, seine Kämpfe, seine Enttäuschungen und schließlich seine Rechtfertigung. Das alles spielte sich ohne den großen Mann ab, das alles spiegelte sich wider in dem Leid seiner Nassauer, in ihren flammenden Protestreden, ihren mutigen Kämpfen und in ihrer Freude. Der Verfasser sorgte sogar etwas allzu ausgiebig dafür, daß nicht vergessen wurde, worum es sich handelte. Immer wieder ließ er Stein hochleben, die Preußen, Deutschland, die deutschen Frauen — und Napoleon wurde in Grund und Boden verdammt. Ein zwar sehr wohlgeheimer, aber etwas aufdringlicher Patriotismus. Eigentlich brauchte niemand so oft daran erinnert zu werden, daß es eine Stein-Feier sein sollte, die hier abgehalten wurde. Wir sahen ja auf Steinigem Grund und Boden! Das Nassauer Mühlbad, in welchem er den größten Teil seines politischen Werkes schrieb, wurde mit hineingezogen in das Spiel. Die kleine Waldwiese, von uralten Tannen, Eichen und Äsien umstellt, von dickem Buschwerk umgeben, brauchte keine künstliche Nachhilfe, dazu eine glänzende Kulisse. Der Mühlbach trennt die Bühne von den Zuschauern, die auf sanft ansteigender Höhe saßen. Alles wie geschaffen für ein Spiel im Freien. Und in Aufregung profiliert sich silberglänzend zart das Steinendmal gegen die graue Luft, dort ragen über den schmalen Wäldern die Mauern des Schlosses auf, nicht

weit davon erhebt sich stolz und trotzig die alte Burg der Nassauer. Wahrhaftig, ein stimmungsvoller Rahmen.

Dazu die Laute der Natur, die solches Spiel im Freien so reizvoll gestalten. Das Gurren der Vögel, das Sträuben der Raben, die Frösche, die mit lautem Plumpsen in den Bach sprangen und eilig und erschrocken davonstürzten, der Tanz von Tausenden von Riesen. — Nur der Regen war zu viel des Guten.

Aber das Ganze verschleiert nicht, den rechten Eindruck zu hinterlassen, zumal alle Mitwirkenden, sowohl die Künstler wie auch die Dilettanten mit Lust und Liebe bei der Sache waren. Die Frau des Dichters, Frau Elsa Gorrens-Tenschert, die frühere Witwe des Nassauer Residenz-Theaters, entledigte sich mit Geschick und Geschick ihrer Rolle und hatte viele hübsche Momente. Rudolf Milner-Schönau als polternder Untermann wäre besonders zu loben, ebenso Rudolf Waria! als Schullehrer und verliebter Bräutigam.

Das Programm wickelte sich sehr flott ab. Dr. Kowatz hatte die Regie übernommen und seiner fundigen Hand ist es zu danken, wenn das Spiel so abgerundet gebracht wurde und keine Längen entstanden. Wie viel Mühe und Fleiß wird es nicht gekostet haben, bis die entzückenden Bühnenbilder sich so glatt und scheinbar einfach aneinander gliederten! Das griff alles ineinander und klappte ganz vorzüglich. Nur besonders auffällig scheinen die Nassauer nicht zu sein, so hübsch auch die schlichten und volkstümlichen Gefänge von weitem durch den Wald schallen. Dafür hatten sie aber durchweg echt wirkende Kostüme und wählten sich darin zu bewegen.

Nach fünfmal soll das Spiel wiederholt werden und ein etwaiger Überdruß in der Rolle ist wohlthätigen Göttern zugeteilt. So kann man dem Unternehmen nur von Herzen gutes Wetter wünschen und weiteres gutes Gelingen! B. v. N.

in Unordnung zurück und ließ eine große Menge Waffen und Munition zurück. Der Umfang der Beute ist noch nicht festgestellt. Während des ganzen Kampfes erlangten die Bulgaren bis jetzt nur einen unbedeutenden Teilerfolg im Süden gegen die serbischen Truppen, die sich zwischen der Warba und Krivolak befanden. Nach einem Kampfe von fünf Tagen und fünf Nächten wurden die serbischen Truppen, welche bis dahin die stark überlegene bulgarische Armee aufhielten, gezwungen, sich auf die ersten Stellungen, etwa 6 Kilometer entfernt, zurückzuziehen. Hierin besteht der Erfolg der Bulgaren bei Krivolak, wobei keine wichtige Stellung genommen wurde. Dieser Erfolg kann mit den Erfolgen unserer Armee einen Vergleich nicht aushalten, welche verschiedene Punkte von größter strategischer Bedeutung, z. B. Metze, Duboe, Kaitchani, nahm und den rechten bulgarischen Flügel der bulgarischen Hauptmacht zersprengte. Die serbischen Truppen auf dem rechten bulgarischen Flügel drangen weit in das bulgarische Gebiet ein, während die bulgarischen Truppen nur bei Krivolak an einem einzigen Punkte, serbisches Gebiet besetzten.

Die Verluste in den letzten Kämpfen nach serbischen Angaben. Wb. Belgrad, 6. Juli. Das amtliche serbische Pressebureau meldet: Die Kämpfe der letzten Woche waren die hartnäckigsten und blutigsten, die beide Nationen bisher im Balkankrieg geführt haben. Große Heeresmassen standen einander gegenüber. Die Verluste sind auf beiden Seiten groß. Sie belaufen sich auf serbischer Seite auf etwa 15 000 Mann, die tot oder kampfunfähig sind. Die Verluste der Bulgaren werden auf 20 000 bis 25 000 Mann geschätzt. Vermehrt werden die bulgarischen Verluste noch durch eine mangelhafte Organisation des Sanitätsdienstes und das Fehlen von Eisenbahnverbindungen. Im allgemeinen haben die Bulgaren ihre Verwundeten auf den Schlachtfeldern liegen lassen und ihre Toten nicht bekräftigt, wodurch Epidemien entstanden sind, die die bulgarischen Verluste noch vergrößern.

Die Serben südlich von Jitza zurückgeschlagen? Sofia, 6. Juli. Gestern unternahm aus dem mazedonischen Kriegsschauplatz die Serben, welche mit beträchtlichen Streitkräften operierten, zwei Angriffe in der Richtung südlich von Jitza. Bulgarische Truppen unternahm einen Gegenangriff und die Serben wurden mit empfindlichen Verlusten zurückgeschlagen.

Die bulgarischen Erfolge bei Krivolak. Sofia, 5. Juli. (Agence Bulgare.) Die gestern nachmittag 4 Uhr bei Krivolak unternommene serbische Timokdivision ist nach verzweifelter Widerstande völlig geschlagen worden. Eine sehr beträchtliche Anzahl Gefangener und Feldzeichen fielen in die Hände der Bulgaren. Die siegreiche bulgarische Division zeigte großen Mut. Während des Kampfes blieb die auf den Höhen von Speti Nicolas konzentrierte serbische Hauptarmee angesichts der Vernichtung der Timokdivision untätig. — Auch die bulgarische Gesundheitsverwaltung in Berlin erhielt eine offizielle Mitteilung, nach der die bei Krivolak zernierte serbische Timokdivision gestern von der bulgarischen Armee gänzlich vernichtet wurde. So weit festgestellt ist, haben die Bulgaren 35 Offiziere und 4000 Mann gefangen genommen, 27 Schnellfeuergeschütze, 6 Maschinengewehre, Munition und Ausrüstungsgegenstände für zwei Regimenter erbeutet.

Die Kämpfe bei Saloniki.

Doiran von den Griechen eingenommen.

Athen, 7. Juli. Der Generalstab veröffentlicht eine Depesche, wonach die griechischen Truppen Doiran besetzten. Sie verfolgten die Bulgaren über Mitidrie und Doiran hinaus. Man erwartet bei Kavalla starke Kämpfe. — 150 bulgarische Soldaten wurden in dem bulgarischen Kloster Bogorhos eingeschlossen und gefangen genommen.

Bulgarische Grausamkeiten. Athen, 6. Juli. Das Kriegsministerium teilt mit: Während des Treffens in der Nähe von Sarighiol mahlte eine griechische Kompagnie vor dem Sturmangriff auf die bulgarischen Verschanzungen sich zurückziehen. Ein Unterleutnant und einige Soldaten wurden verwundet und zurückgelassen. Als bei einem zweiten Angriff die Verschanzungen genommen wurden, sahen die Griechen mit Entsetzen, daß der Leutnant erschlagen und die Soldaten erzwungen und ihnen die Augen ausgehöhlt waren.

Griechische Siegesberichte über die Besetzung bei Gwagel. Athen, 5. Juli. Das griechische Armeekorps, das vor Gwagel operiert, hat einen Sieg davongetragen. Der Feind hat seine Stellung auf der ganzen Linie bei Gwagel verlassen und ist in Unordnung, unter Zurücklassung von 12 Geschützen, zahlreichen Munitionswagen, 1000 Gewehren und viel Munition, geflohen. Die griechischen Truppen verfolgen den Feind; sie haben ein bulgarisches Bataillon völlig aufgerieben. Die griechische Armee ist auf dem Vormarsch.

Die Verfolgung der Bulgaren. Athen, 6. Juli. Bei dem Vorgehen nordwestlich von Kütahya besetzten die Griechen die Höhen von Gani und lähmten durch heftiges Artilleriefeuer die Widerstandskraft des 15 000 Mann starken Feindes, der sich in Unordnung zurückzog. Eine andere feindliche Kolonne, die in der Richtung auf Kerkira floh, wurde von der griechischen Kavallerie verfolgt, die 100 Gefangene machte und Waffen und Munition erbeutete. Der Kommandeur eines Kavallerie-Regiments telegraphierte: „Wir kommen nicht dazu, Kriegsbeute zu machen, denn wir fahren fort, den Feind zu verfolgen.“ Der Heereschef, welcher Gwagel einnahm, machte 1200 Gefangene. Der äußerste linke Flügel fährt fort, schnell vorzugehen und den Feind anzugreifen, der sich bei Kerkira und Kerkira verlagerte.

Griechische Blockade der Küsten Thrazien und Mazedoniens. Athen, 6. Juli. Die griechische Regierung hat die Blockade der Küsten Thrazien und Mazedoniens zwischen 26 Grad 5. Min. und 28 Grad 33 Min. östlicher Länge angeordnet. Die Blockade trat gestern abend 6 Uhr in Kraft. Alle neutralen Schiffe, welche in Häfen der blockierten Zone liegen, erhielten 24 Stunden Frist, diese zu verlassen. Schiffe, die nach den Gewässern des Schwarzen Meeres fahren, werden von der griechischen Flotte untersucht.

Die Stellung Rumäniens.

Die Wirkungen der Mobilisierung. Bukarest, 6. Juli. (Wiener Korresp.-Büro.) Die Wirkung der Mobilisierung auf das öffentliche und private Leben beginnen sich zu zeigen. Infolge Mangels an Personal haben die kleineren Verwaltungen und Banken ihre Bureaus geschlossen. Die Zeitungen beschränkten sich in ihren Ausgaben auf zwei Seiten, was sowohl aus Mangel an Personal als auch aus Papiermangel notwendig wird, dessen Zufuhr infolge der Einstellung des Eisenbahnverkehrs beschränkt ist. Der Versuch einiger Kaufleute, die Lebensmittelpreise zu erhöhen, führte zu einer Aufsehung des Publikums, das die Läden verließ. Der Handelsminister Kenopol berief zum nächsten Dienstag eine Versammlung der Präsidenten der Handelskammern des Landes ein, um Maßnahmen zur Verhütung einer Teuerung zu beraten. Infolge der Einberufung der Richter und Requisition

der Pferde beginnt sich ein fühlbarer Mangel an öffentlichem Fuhrwerk bemerkbar zu machen.

Prinz Ferdinand Kommandant der Operationsarmee. Bukarest, 6. Juli. Der Kronfolger Prinz Ferdinand ist zum Kommandanten der Operationsarmee ernannt worden.

Einberufung der in Paris wohnhaften Rumänen. Paris, 6. Juli. Alle in Paris wohnenden Rumänen der Jahresklassen 1901 bis 1911 erhielten Befehl, sofort zu ihren Truppenteilen einzurücken. Gestern erschienen viele junge Leute auf der rumänischen Legation, um sich die Pässe visieren zu lassen. Eine große Anzahl reiste bereits gestern abend in die Heimat.

Vorläufig keine finanziellen Besorgnisse. Bukarest, 6. Juli. Die großen Kreditinstitute sehen vorläufig die finanzielle Lage ohne große Besorgnisse an und halten ein Moratorium für überflüssig. Die Generaldirektion der Eisenbahnen macht bekannt, daß der Abgang des Orientexpress bis Sonntag garantiert ist.

Einberufung des Parlaments. Bukarest, 6. Juli. Hier ist davon die Rede, das Parlament zu einer außerordentlichen Session einzuberufen, um die notwendigen Kredite zu bewilligen und, wenn erforderlich, den Kriegszustand zu erklären.

Die Kriegsbegeisterung. Bukarest, 6. Juli. Der Kriegsminister erhielt einen Aufruf, wonach die Freiwilligen mindestens 18 Jahre alt sein müssen. Die Wahl der Regimenter stehe ihnen jedoch frei. Bis jetzt haben sich 1600 Freiwillige gemeldet, darunter der Chef der liberalen Partei, Bratiano, und sein Bruder, der Direktor der Nationalbank ist, der frühere Minister Morjan und Kisseki; sowie der Deputierte Duka. Eine große Zahl Damen der besten Gesellschaft ließ sich beim Kriegsministerium für Krankenpflege eintragen.

Einstellung der sozialdemokratischen Gegenpropaganda. Bukarest, 6. Juli. Dem Polizeipräsidenten ist es gelungen, die Sozialdemokraten zu bewegen, ihre Aktion gegen den Krieg einzustellen. Alle Meldungen aus der Provinz sprechen von einem großen Enthusiasmus. Die Wörter melden, daß Bratiano dem König geraten habe, in Anbetracht der ersten Lage ein Kabinett zu wählen, in welchem alle Parteien vertreten sind.

Eine Amnestie für Deserteure. Bukarest, 6. Juli. Der König hat eine Amnestie für Deserteure erlassen, die sich bis Ende August bei der aktiven Armee, Reserve oder Miliz stellen.

Ein Kapitän wegen Hochverrats verurteilt. Bukarest, 6. Juli. Das Kriegsgericht hat den Kapitän Goliesko wegen Hochverrats zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Haltung der Türkei.

Was geht vor?

Konstantinopel, 7. Juli. Großes Aufsehen erregt eine Unterredung, die der rumänische Gesandte gestern mit dem Großwesir hatte. Nach der Unterredung beriet der Ministerrat die Lage. Alle beurlaubten Offiziere der Gallipoliarmee erhielten gleich den Offizieren der Thakalibaharmee den Befehl, spätestens am Dienstag auf ihre Posten zurückzukehren. Ausbleiben wird unter keinen Umständen gestattet. Auch die hier eingetroffenen Offiziere der Westarmee erhielten Befehl, sich bereit zu halten.

Eine Aufforderung betreffs Grenzregulierung an Bulgarien. Konstantinopel, 6. Juli. Wie an unterrichteter Stelle verlautet, hat die Pforte Bulgarien aufgefordert, Rodos sowie die Küste des Marmarameeres umgeben zu räumen und die endgültige Festlegung der Grenze Enos-Midia vorzunehmen.

Die Neuformationen des Heeres.

Das „Armeereorganisationsblatt“ vom Samstag enthält die Neuformationen, die am 1. Oktober 1913 errichtet werden, und die Formationsänderungen anlässlich des Nachtragsetats 1913.

Die 15 dritten Infanteriebataillone werden errichtet beim 5. Garderegiment zu Fuß in Spandau, beim 5. Garderegiment in Spandau, beim Infanterieregiment Nr. 152 in Stuhl, beim Infanterieregiment Nr. 153 in Wertheim, beim Infanterieregiment Nr. 154 in Striegau, beim Infanterieregiment Nr. 155 in Tarnowitz, beim Infanterieregiment Nr. 157 in Brieg, beim Infanterieregiment Nr. 158 auf dem Truppenübungsplatz Senne, beim Infanterieregiment Nr. 159 in Gelsen, beim Infanterieregiment Nr. 162 in Geln, beim Infanterieregiment Nr. 164 in Solzminde, beim Infanterieregiment Nr. 167 in Wülflingen (Hüringen), beim Infanterieregiment Nr. 168 in Friedberg in Hessen, beim Infanterieregiment Nr. 169 in Billingen, beim Infanterieregiment Nr. 170 in Donauerschingen.

Die 80 neuen Maschinengewehrkompanien.

Die 80 Maschinengewehrkompanien bei den Infanterieregimentern und 14 Maschinengewehrkompanien bei den Jäger-(Schützen-)Bataillonen sind von den Regimentern bezogen. Bataillonen, bei denen sie hinzutreten, aus dem eigenen Mannschaftsstande aufzustellen.

Für jede Kompagnie sind abzugeben die am Maschinengewehr ausgebildeten 8 Unteroffiziere (darunter 1 Feldwebel) und 30 Gemeinen (2 Jahresklasse), darunter 6 Fahrer, ferner 1 Sanitätsunteroffizier oder -gefreiter. — Für die 14 neuen Radfahrerkompanien, von denen je eine zu jedem Jägerbataillon und dem Gardejägerbataillon kommt, erfolgen die erforderlichen Abgaben aus den betreffenden Jäger-(Schützen-)Bataillonen. Die Maschinengewehr- und Radfahrerkompanien bei den Jäger-(Schützen-)Bataillonen stehen zu diesen Bataillonen und den übergeordneten Kommandobehörden in demselben Verhältnis wie die übrigen Kompagnien der Bataillone. Die Radfahrerkompanien erhalten Schutzwaffen 98.

Die abzugebenden Kompagnien werden von den Generalkommandos bestimmt und von ihnen, abgesehen von der Rekrutierung, auf die volle Stärke nach dem neuen Etat der Bataillone gebracht.

Die 15 Festungsmaschinengewehr-Abteilungen werden aufgestellt in Königsberg, Thorn, Graudenz, Döberitz, Posen, Stralsburg, Reg. Köln, Rügen, Mainz und bei den 89ern und 100ern.

Die 6 neuen Jägerregimenter zu Pferde werden errichtet: Nr. 8 in Trier, Nr. 9 in Jüterburg, Nr. 10 (vier Eskadronen) in Angerberg, eine Eskadron in Gollup, Nr. 11 (vier Eskadronen) in Tarnowitz und eine Eskadron in Lublin, Nr. 12 in St. Adolph und Nr. 13 in Saarlouis.

Die 14 Radfahrerkompanien werden jedem Jägerbataillon und Gardejägerbataillon angegliedert.

Die Luftschiffer- und Fliegertruppen gehören zur Inspektion des Militär-Luft- und Fliegerwesens. Die Luftschiffer werden folgendermaßen eingeteilt: Zum Gardekorps gehören: Das Luftschifferbataillon Nr. 1, nebst Verspannungsabteilung in Berlin-Regel, das Luftschifferbataillon Nr. 2, davon der Stab und die erste Kompagnie in Berlin-Mariendorf, vorläufig in Regel, die zweite Kompagnie in Hannover, vorläufig in Königsberg, die dritte sächsische Kompagnie in Dresden. Zum 8. Armeekorps gehört das Luftschifferbataillon Nr. 3, davon der Stab und die erste Kompagnie in Köln, die zweite Kompagnie in Düsseldorf, die dritte Kompagnie in Darmstadt, vorläufig in Reg. Zum 14. Armeekorps gehört das Luftschifferbataillon Nr. 4, davon der Stab und die erste Kompagnie in Mannheim, die zweite in Reg. und die dritte in Laub, vorläufig in Göttingen, die vierte württembergische in Friedrichshafen. Zum 1. Armeekorps gehört das Luftschifferbataillon Nr. 5, davon die erste Kompagnie in Königsberg, vorläufig in Allenstein, der Stab und die zweite Kompagnie in Graudenz, vorläufig in Thorn, die dritte Kompagnie in Schneidemühl, vorläufig in Posen.

Die Fliegertruppen

werden folgendermaßen eingeteilt: Zum Gardekorps gehört das Fliegerbataillon Nr. 1, davon der Stab und die erste und zweite Kompagnie in Döberitz, davon ein Detachement in Jüterburg, und die dritte sächsische Kompagnie in Zeithain. Zum 5. Armeekorps gehört das Fliegerbataillon Nr. 2, davon der Stab und die erste Kompagnie in Posen, die zweite Kompagnie in Graudenz und die dritte Kompagnie in Königsberg. Zum 8. Armeekorps gehört das Fliegerbataillon Nr. 3, davon der Stab und die erste Kompagnie in Köln, die zweite Kompagnie in Hannover und die dritte Kompagnie in Darmstadt. Zum 14. Armeekorps gehört das Fliegerbataillon Nr. 4, davon der Stab und die erste Kompagnie in Stralsburg, die zweite Kompagnie in Reg. und die dritte Kompagnie in Friedrichshafen.

Die Telegraphentruppen.

Nach Aufstellung des neuen Telegraphenbataillons Nr. 6 mit dem Standort in Hannover und der sieben Festungsfernsprechkompagnien teilen sich die Telegraphentruppen folgendermaßen ein:

Inspektion der Feldtelegraphie — Berlin.

1. Inspektion der Telegraphentruppen — Berlin. Telegraphenbataillon Nr. 1, Stab, 1. bis 3. und 4. Jüngerkompanie, 5. Jüngerkompanie Berlin (Königsplatz), vorläufig Berlin. — Telegraphenbataillon Nr. 7 Dresden. — Kriegstelegraphenschule — Spandau. Festungsfernsprechkompagnie Nr. 1 — Thorn und Festungsfernsprechkompagnie Nr. 7 — Mainz.

2. Inspektion der Telegraphentruppen (Karlsruhe). Telegraphenbataillon Nr. 3, Stab, 1. bis 3. und 4. Jüngerkompanie. Standort Koblenz. 5. Jüngerkompanie — Darmstadt. Telegraphenbataillon Nr. 4, Stab, 1., 2., 3. und 4. Jüngerkompanie — Karlsruhe. 5. Jüngerkompanie — Freiburg in Baden. Telegraphenbataillon Nr. 6 — Hannover. Festungsfernsprechkompagnie Nr. 3 — Reg. Festungsfernsprechkompagnie Nr. 4 — inf. Reg. Württemberg. Detachement Stralsburg i. Ostf. Festungsfernsprechkompagnie Nr. 6 — Köln.

3. Inspektion der Telegraphentruppen — Danzig, vorläufig Berlin. Telegraphenbataillon Nr. 2, Stab, 1. bis 3. und 4. Jüngerkompanie — Frankfurt a. O. 5. Jüngerkompanie — Koblenz. Telegraphenbataillon Nr. 5, Stab, 1. bis 3. und 4. Jüngerkompanie — Danzig, vorläufig Berlin. 5. Jüngerkompanie Schneidemühl, vorläufig Berlin. Festungsfernsprechkompagnie Nr. 2 — Graudenz. Festungsfernsprechkompagnie Nr. 5 — Königsberg i. Pr. Festungsfernsprechkompagnie Nr. 8 — Posen.

Die 3 neuen Pionierbataillone.

Es sind das 2. Brandenburgische Pionierbataillon Nr. 28 — Standort Rastatt, das Posenische Pionierbataillon Nr. 29 — Standort Posen, und das 8. Rheinische Pionierbataillon Nr. 30 — Standort Koblenz.

Die 8 neuen Bezirkskommandos

sind: die Bezirkskommandos 2 Düsseldorf, Gießen, 3 Frankfurt a. M., 3 Hamburg, 3 Hannover, Neumünster, Pforzheim und Spandau. Die bisherigen Bezirkskommandos Düsseldorf, Frankfurt a. M. und Hannover heißen künftig 1 Düsseldorf, 1 Frankfurt a. M. und 1 Hannover.

Verlegt werden:

Der Stab der 34. Kavalleriebrigade von Reg. nach St. Adolph. Das 3. Bataillon Inf.-Regt. 22 von Weissen nach Rodowitz. Das 2. Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 88 von Wertheim nach Bernburg. Das 3. Bataillon Inf.-Regt. Nr. 63 von Oppeln nach Lublin unter Übertritt des Regiments zur 78. Inf.-Brigade. Das 3. Bataillon Inf.-Regt. Nr. 72 von Bernburg nach Eilenburg. Der Stab des 1. und 2. Bataillons Inf.-Regts. Nr. 155 von Brieg nach Weissen unter Übertritt des Regiments zur 23. Inf.-Brigade. Das 3. Oberstleut. Inf.-Regt. Nr. 62 tritt zur 24. Inf.-Brigade über. Verlegt wird ferner die Garde-Maschinengewehrabteilung Nr. 2 von Berlin-Lichterfelde nach Berlin unter Zuteilung zum 2. Bataillon des Garde-Grenadier-Regts. Nr. 4. Die Maschinengewehrabteilung Nr. 5 von Böben nach Jüterburg unter Zuteilung zum 3. Bataillon Inf.-Regts. Nr. 45. Die Maschinengewehrabteilung Nr. 7 von Böben nach Döberitz, die Maschinengewehrabteilung Nr. 8 von Dils nach Breslau, die Maschinengewehrabteilung Nr. 10 von Schleißstadt nach Saarburg, die 1. Eskadron Illanen-Regts. Nr. 12 von Gollup nach Jüterburg, die 2. Abteilung Feldart.-Regts. Nr. 57 von Rastatt in Oberschl. nach Gleiwitz.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kette Adorchen 2. Klasse mit Eichenlaub ist dem Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Witte in Charlottenburg verliehen worden. Geh. Regierungsrat vortragender Rat im Reichsamt des Innern, Dr. Wiedfeldt, wurde zum Geh. Oberregierungsrat ernannt.

* Reppelins 75. Geburtstag. Samstagabend 9 Uhr fand auf dem Stuttgarter Marktplatz zu Ehren des 75. Geburtstages des Grafen Reppelin eine große öffentliche Feier statt. Die Stadt Stuttgart, deren Ehrenbürger Graf Reppelin ist, hatte das Rathaus und die umliegenden Gebäude prächtig illuminiert. Eingeleitet wurde die Feier mit einem Gesang des Liedes „Du Schutzgeist alles Schönen“ von 2600 Sängern unter Mitwirkung einer Militärkapelle. Oberbürgermeister Lautenschläger hielt eine Ansprache in Gegenwart des Grafen Reppelin von einem Fenster des Rathauses an die zahlreich auf dem Marktplatz versammelten Bürger.

lammelte Menge, in welcher er die Verdienste des Grafen Reppelin feierte. Die Rede fand in einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf den Grafen aus. Reppelin dankte für die ihm dargebrachte Guldene und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Stuttgart.

Ein deutsch-französischer Grenz Zwischenfall. Aus St. Die wird gemeldet: Zwei deutsche Reservisten des 14. Jäger-Bataillons, die sich auf Urlaub befanden, begaben sich über die französische Grenze, um in den nächsten Briefkasten einige Postkarten an Bekannte mit französischen Marken und Stempel zu werfen. Trotzdem der Briefkasten nur wenige hundert Meter von der Grenze entfernt war, wurden sie von einem französischen Soldaten gesehen und verfolgt. Die Deutschen flüchteten über die Grenze zurück. Ein zufällig amfahrender deutscher Gendarm nahm über den Vorgang ein Protokoll auf und übergab es der deutschen Militärbehörde.

Heer und Flotte.

Abänderung der Bestimmungen über die Dienstauszeichnungen und die Landwehr-Dienstauszeichnung. Es handelt sich hierbei um die Abänderung einer Order vom 18. Juni 1915. Die Dienstauszeichnungen werden künftig in anderer Form hergestellt, und zwar die 1. Klasse als Kreuz von Kupfer, die 2. Klasse als Medaille von Bronze und die 3. Klasse als Medaille von Silber (Weißblech). Auf die 1. Klasse gibt die vollendete 15jährige, auf die 2. Klasse die vollendete 10jährige Dienstzeit Anspruch. Die Landwehrdienstauszeichnung 2. Klasse wird künftig als Medaille von Kupfer hergestellt. Die Dienstauszeichnungen und die Landwehrdienstauszeichnung werden an einem blauen Band an der Ordensschnalle vor den Kriegsauszeichnungen getragen. Die neuen Dienstauszeichnungen führen: a. 1. Klasse im Mittelteil auf der Vorderseite die Königskrone, auf der Rückseite die Zahl XV, Höhe und Breite 35 Millimeter, b. die 2. Klasse auf der Vorderseite die Königskrone mit der Umschrift „Treue Dienste bei der Fahne“, auf der Rückseite die Zahl XII, Durchmesser 30 Millimeter, c. die 3. Klasse auf der Vorderseite die Königskrone mit der Umschrift „Treue Dienste bei der Fahne“, auf der Rückseite die Zahl IX, Durchmesser 30 Millimeter. Personen des Soldatenstandes, die nach dem stehenden Heer angehören, erwerben die Dienstauszeichnung nach der neuen Bestimmung. Von ihnen schon erworbene Dienstauszeichnungen sind gegen solche neuer Art auszutauschen. Auf die im aktiven Dienst befindlichen Militärbeamten und die Zivilbeamten der Heeresverwaltung finden die neuen Bestimmungen nur insoweit Anwendung, als diese Beamten die Genehmigung erhalten, auf eigene Kosten die erworbene Dienstauszeichnung gegen eine solche neuer Art auszutauschen. Die dem aktiven Heer nicht mehr angehörende Personen können die erworbenen Dienstauszeichnungen in der neuen Form auf eigene Kosten anlegen.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Besuch des Kaisers Franz Joseph in Gmunden. Nachl. 6. Juli. Kaiser Franz Joseph reiste heute nachmittags nach Gmunden und besuchte den Herzog und die Herzogin von Cumberland und den Herzog und die Herzogin von Württemberg. Der Kaiser besuchte sodann im Schlosse Ebenweier Don Alfonso von Bourbon und dessen Gemahlin. Um 7 Uhr abends kehrte der Kaiser nach Nachl. zurück.

Ein Reitunfall des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin. Gmunden, 6. Juli. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin stürzte gestern nachmittags vom Pferde und erlitt leichte Verletzungen am Knie.

Niederlande.

Der Sozialistenführer Troelstra wieder bei der Königin! Apeldoorn, 5. Juli. Der sozialistische Führer und Abgeordnete Troelstra wurde auf dem Schlosse Loo mit dem üblichen Zeremoniell von der Königin empfangen. Die Audienz dauerte eineinhalb Stunden. Nach Beendigung von der Königin frühstückte Troelstra im Schlosse. Als er das Schloß verließ, bestritten ihn Journalisten mit Fragen. Er weigerte sich indessen, etwas über die Unterredung verlaufen zu lassen und erklärte nur, daß sich die Königin mit großer Liebenswürdigkeit mit ihm unterhielt. (Es handelt sich um die Bemühungen, nach dem Ausfall der letzten Kammerwahlen, die die bisherige rechte Majorität beseitigt, ein Koalitionsministerium der Linken zu bilden. (Schriftl.))

Belgien.

Der Besuch der Großherzogin von Luxemburg am Königschofe. Brüssel, 6. Juli. Die Großherzogin von Luxemburg hat nach dreitägigem Besuch der königlichen Familie Brüssel wieder verlassen.

Frankreich.

Die Seeresreform. Paris, 5. Juli. Die Seereskommission lehnte den Zusatzantrag ab, den Landwirten Urlaub zu gewähren. Ministerpräsident Barthou teilte mit, daß die Regierung den Antrag, 20 Jahre alte Rekruten einzustellen, annahm. Die Regierung machte folgende Vorbehalte: Zwei Jahressklassen einzustellen sei unmöglich, weil die Kasernen fehlen. Im Winter aber Rekruten einzustellen, sei unmöglich, da die Jahreszeit nicht eigne. Daher könnten die jungen Leute, die den Anforderungen genügen, erst im März eingestellt werden.

England.

Tod eines früheren Ministers. London, 5. Juli. Der frühere englische Minister Littleton ist heute nacht um 2 1/2 Uhr nach kurzer Krankheit gestorben.

Lord Rothschild schwer erkrankt. London, 5. Juli. Am Samstag liegen in der City Gerüchte um, wonach Lord Rothschild schwer erkrankt sei.

Italien.

Eine böse Verlustliste aus Tripolis. Rom, 5. Juli. Die General Briccola aus Bengasi meldet, hatten die Italiener bei dem Kampfe bei Cyrene am 3. Juli fol-

gende Verluste: Sieben Offiziere tot, darunter Generalmajor Bili, der Kommandeur der angegriffenen Abteilung, und Major Migdiace, der Kommandeur der Verstärkungen, die in den Kampf eingegriffen hatten. Sieben Offiziere verwundet und ein Offizier vermisst, etwa 100 Soldaten tot oder verwundet und 103 Verwundete und zwar meist leicht Verwundete. Die Verluste des Feindes sind schwer, vor dem Fort Saf-Saf hatte er 12 Tote zurückgelassen. — General Mazoli besetzte Misda in Tripolitänien und hakte die italienische Flagge auf der Feste. Der Marsch von Gariana nach Misda war 110 Kilometer lang und ist trotz schwierigster Verhältnisse ohne Unfall verlaufen.

Ein falsches Attentatsgerücht. Rom, 6. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Stockholm: Das in Paris verbreitete Gerücht von einem Attentat auf den König von Italien ist vollständig falsch.

Rußland.

Das Urteil gegen die Reuterei der baltischen Flotte. Petersburg, 5. Juli. In dem Prozesse gegen 52 der Reuterei angeklagte Matrosen der baltischen Flotte fällt das Marinekriegsgericht nach achttägiger Verhandlung heute das Urteil. 27 Seelen wurden zu Zwangsarbeit, 20 zur Einweisung in die Arrestantenabteilungen verurteilt. Fünf wurden freigesprochen.

Großer Arbeiteraufrühr. Loda, 5. Juli. Gegenwärtig sind hier 37 420 Arbeiter ausständig. Die Ruhe ist nirgends gestört.

Schweden.

Der Empfang des italienischen Königspaares. Stockholm, 5. Juli. Heute nachmittags begab sich der König in Begleitung des Kronprinzenpaares und des Ministers des Äußern an Bord der Königsjacht „Drott“, um dem italienischen Königspaar entgegenzufahren. Als die „Drott“ sich der „Trinacria“ näherte, brachte eine Schaluppe den König mit dem Kronprinzenpaar und dem Gefolge an Bord der „Trinacria“. Um 8 Uhr 45 Min. gingen beide Könige und die Königin von Italien sowie das Kronprinzenpaar in Stockholm an Land. Nach Begrüßung des italienischen Königspaares durch den Vizekönig des Stadtrats schritten die Könige die Front der Ehrenkompanie ab, worauf sich die Herrschaften in das Schloß begaben. Im ersten Wagen fuhren die beiden Könige, im zweiten die Königin von Italien mit dem Kronprinzenpaar. Bis zum Schluß bildeten Gardetruppen Spalier. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden. Im Schloß empfing die Königin ihre Gäste, die sie herzlich willkommen hieß. Am Laufe des Abends findet Galafest statt.

Afrika.

Die Streikunruhen im Randgebiet. Johannesburg, 6. Juli. Die Zahl der bei den Streikunruhen Getöteten und Verletzten soll über 100 betragen. Zwei Stunden lang legten die Truppen mit ihrem Feuer die Hauptstraßen rein. Die Anführer waren dauernd in Tätigkeit gehalten. In verhältnismäßig kurzer Zeit sind auf verhältnismäßig kleinem Raume, Schätzungen zufolge, etwa 60 Leute getötet und verwundet worden. Die Bedingungen, unter denen der Streik beendet werden sollte, schreiben vor, daß die Ausständigen nach ihren Wohnorten zurückkehren und die Aufhebungen ein Ende nehmen. Die Ausständigen in Kleinfontein sollen wieder angestellt werden. Die Regierung gewährt den Arbeitswilligen eine angemessene Entschädigung. Auch die Ausständigen auf anderen Gruben sollen zur Arbeit zurückkehren; sie sind wieder anzustellen, sobald der Betrieb in den Gruben wieder aufgenommen wird. Den Vertretern der Arbeiter ist gestattet worden, irgendwelche anderen Bedingungen der Regierung vorzulegen, die sie unterziehen wird. — Die Verhandlungen, welche General Botha, General Smuts und Sir George Harrow mit den Führern der Ausständigen heute nachmittags geführt haben, sind zu einem erfolgreichen Abschluß gelangt. Die Führer der Ausständigen haben den vorgelegten Bedingungen, die noch nicht veröffentlicht worden sind, zugestimmt. Der Streik ist für beendet erklärt worden; die Leute kehren unverzüglich zur Arbeit zurück.

Deutscher Ärztetag.

II.

S. & H. Ebersbach, 5. Juli.

In der zweiten und letzten Sitzung des 39. Deutschen Ärztetages wurde zunächst die Wiederwahl des Vorstands vorgenommen, worauf Dr. Bessmann (W. Gladbach) über das „Verhältnis der Ärzte zu den Berufsangehörigen“ referierte. Er hob hervor, daß die Berufsangehörigen für die Bedeutung des Arztes, für die Unfallversicherung nur sehr wenig Verständnis haben und bestrebt sind, das Honorar der Ärzte nach Möglichkeit zu brücken. Manche der Berufsangehörigen scheuten dabei auch vor direkten Geschehensverletzungen nicht zurück und sprachen es offen aus, daß ein Arzt, der einem Verletzten die volle Rente zubillige, für sie unbrauchbar sei; das bezeichnete der Referent als einen unerhörten Akt der Willkür, ebenso wie es als Annahme zu bezeichnen sei, wenn die Berufsangehörigen erklären, daß nur sie die Tüchtigkeit eines Arztes zu beurteilen vermöchten. In seinen zu dem Thema vorgelegten Vorschläge forderte der Referent eine Regelung des Verhältnisses zwischen Ärzten und Berufsangehörigen, ferner Anhörung des behandelnden Arztes bei Begutachtung von Unfallverletzungen; das Honorar für solche Begutachtungen hat sich nach den gesetzlichen Gebührenätzen zu richten. Jeder Unfallverletzte hat das Recht der freien Arztwahl, soweit nicht gesetzliche Hindernisse bestehen. Ein vorliegender Zusatzantrag Gameln forderte besonders, daß alle praktischen Ärzte zu jeder Art von Gutachterstätigkeit zugelassen werden. Die Vorschläge des Referenten wurden dem Ausschuss als Material überwiesen und der Antrag Gameln sowie ein Antrag Rugdan angenommen, der sich mit dem Antrag Gameln deckt, desgleichen ein Antrag, der ganz allgemein die Regelung des Verhältnisses zwischen Ärzten und Berufsangehörigen fordert.

Hierauf referierte Dr. Hesse (Kissingen) über das „Ausländerwesen in der Arztenschaft“.

Er führte aus, daß namentlich hinsichtlich der russischen Ärzte Grund zu Misstrauen gegeben sei, weil man bei diesen nie wissen könne, ob man es wirklich mit Ärzten zu tun habe. Der Referent wies nachdrücklich darauf hin, daß nur der geistliche Schutz der ärztlichen Tätigkeit hier Abhilfe schaffen könne, mit dem Schutz des Titels „Arzt“ allein sei nicht gedient. Ein Antrag Kissingen wies darauf hin, daß durch die nicht in Deutschland approbierten, aber zur Praxis zugelassenen ausländischen Ärzte schwere Schädigungen der einheimischen Arztenschaft herbeigeführt werden, daß zahlreiche außerdeutsche Staaten von den sich dort niederlassenden deutschen Ärzten die nachmalige Abweisung einer Prüfung fordern; der Antrag verlangt, daß den Angehörigen solcher Staaten die Ausübung der ärztlichen Tätigkeit innerhalb Deutschlands nur nach einer Prüfung gestattet werden solle. Ein Antrag Alexander (Berlin) verlangte den Zusatz, daß der geschäftsführende Ausschuss beauftragt werden soll, bei den zuständigen Stellen dafür zu sorgen, daß die erwähnten Missetände beseitigt werden. Ein Antrag Göh (Leipzig) schlug vor, Ausländer der erwähnten Art kurzerhand aus dem Reiche zu verweisen.

In der Diskussion begründete Alexander (Berlin) seinen Antrag. Er führte aus: Es handelt sich hier um politische Angelegenheiten, die wir an dieser Stelle nicht entscheiden können. Wir müssen uns davor hüten, Anträge anzunehmen, die durch den Bundesrat oder die Verwaltungen eventuell abgelehnt werden müssen. Das würde dann für uns einen Schlag ins Wasser bedeuten und der Sache selbst gar nicht dienen. Ich bitte daher, die Sache vertrauensvoll in die Hände derjenigen zu legen, die von der Regierung dazu berufen sind, unsere Interessen zu vertreten. Göh (Leipzig) betonte in der Begründung des von ihm gestellten Antrages, daß von der Gesetzgebung nichts zu erwarten sei. Der Reichstag werde jede Forderung nach Einschränkung der Ausländerfreiheit ablehnen. Am leichtesten läßt es sich so machen, daß man die Ausländer einfach durch Polizeimaßregeln auszuweisen läßt. (Geisterlichkeit und teilweise Zustimmung.) So etwas kommt in Preußen alle Tage vor. Die bekannte Rosa Luxemburg ist ja auch ausgewiesen worden und wurde immer wieder ausgewiesen, bis sie schließlich einen Deutschen geheiratet hat. (Geisterlichkeit.) Dr. Landau (Mandlitz): Wir sollten uns nicht voneinander abschließen, sondern gegenseitige Freizügigkeit mit den einzelnen Staaten abschließen, dazu ist bei den Handelsverträgen Gelegenheit geboten. Preiser (Berlin) warnt vor zu scharfen Anträgen. Die Annahme solcher Anträge würde den deutschen Ärzten, die mit Zustimmung der betreffenden Regierungen an italienischen und französischen Instituten arbeiten, das Leben schwer machen. An eine politische Ausweisung kann man überhaupt nicht denken, im Gegenteil, die Herren Ausländer erfreuen sich in Deutschland sehr großer Beliebtheit. Zwei mitteldeutsche Fürsten haben einem Russen, der zwar den Titel eines Dr. med. hat, aber nirgends approbiert ist, sogar den Titel „Hofrat“ verliehen und ihn zum Professor ernannt. (Hört! Hört!) Die Debatte war damit beendet. Der Antrag Kissingen wurde so dann angenommen, und zwar in der von Alexander vorge-schlagenen Form, der Antrag Göh wurde dem geschäftsführenden Ausschuss als Material überwiesen.

Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde hierauf der 39. Deutsche Ärztetag durch den Vorsitzenden für geschlossen erklärt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Jubiläum des Jülicher Regiments v. Gersdorff.

Das im Festschmuck prangende Wiesbaden empfängt heute die ehemaligen Angehörigen des Jülicher Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, die in großer Zahl aus allen Gegenden des Reichs herbeigeeilt sind, um an den Jubiläumstreffen ihres Regiments teilzunehmen. Die Stadt trägt reichen Flaggenschmuck und dokumentiert dadurch das freundschaftliche Verhältnis, das zwischen Zivil und Militär vorherrscht und stets vorgeherrscht hat. Besonders festlich sind natürlich die Kasernen an der Schiersteiner- und Westerwalderstraße geschmückt, Tannengirlanden, von Flaggen unterbrochen, ziehen sich längs der Häuserfronten entlang und heben so den nüchternen Eindruck, den Kasernengebäude im allgemeinen zu machen pflegen. Auf dem Exerzierplatz an der Schiersteiner Straße, wo morgen vormittags die große Parade vor sich gehen wird, ist eine besondere Tribüne für die Zuschauer errichtet. Karten hierfür sind, wie wir erfahren, noch erhältlich. Über 18 000 ehemalige Angehörige des Regiments werden morgen vormittags dort defilieren. Die Begegnung der alten Kameraden, welche die Freuden und Leiden des anstrengenden Soldatenberufs gemeinsam getragen haben, bildet eine sich über drei Tage erstreckende Feste von Festlichkeiten, deren eindrucksvolles Arrangement den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben dürfte. — Nachdem schon gestern zahlreiche Regimentsangehörige eingetroffen waren, begann heute mittags die Ansahrt der zehn Extrazüge, welche die Eisenbahndirektion aus allen Gegenden abgeschickt hatte. Auf dem Bahnhof war das Musikkorps mit Trommlern und Pfeifern vollständig anwesend. Major v. Bonin und Oberleutnant Madai empfingen die Gäste. Der erste Extrazug traf um 11 Uhr 55 Min. ein und wurde von den Klängen des Fanfarenmarsches empfangen. Unter Vorantritt der Musikkapelle marschierten die Regimentskameraden dann nach dem Exerzierplatz, wo die Ausgabe der Quartiershefte erfolgte. In kurzen Abständen folgten die weiteren Extrazüge.

Heute nachmittags 3 Uhr wurden die Abordnungen der Vereinigungen der Städte, Bezirkskommandos, Wehreden usw. sowie die Reserveoffiziere des Regiments im Offiziers-Lasino empfangen. Bei dieser Gelegenheit wurde ein von den Damen des Regiments gestiftetes silbernes Tafelbild überreicht. Die ehemaligen aktiven Offiziere des Regiments haben eine Stiftung im Betrag von über 10 000 M. zum Besten der Offiziere zusammengebracht, die der ehemalige Kriegsminister und jetzige Armeeminister von Seevingen mit einer Ansprache überreichte. Die Reserveoffiziere des Regiments haben zwei große Bilder gestiftet. Das eine stellt die Begründung des Regiments nach der Schlacht bei Worth durch den Kronprinzen, nachmaligen Kaiser Friedrich, das andere die Erstürmung von Kon-

ultus-
in der
8 Uhr,
Lebens
80.

die letzte
Dienst-
tag
nach-
mittag
und
nicht
hat.

Stille
gold-
schwar-
zer
un-
ter
abends
treue
Jahre-
goldene
Anteil.

ander-
eile für
affen in
der be-
ieder-
neu-

burg
Dana-
führer
er die
welcher
von den
ehenden
in Ver-
und Ent-
st Herr
des und
us des
werfer-
er Dis-
Stadtrat
ag hielt
en über
eine
etnem
worten
Telle
namen
halbfeder
lich die
Freude
de.

egnet
eiter
n. Zu
Bilhelm

ie auß
cht be-
um-
haral-
den-
umen-
berg-
n auß.
straße
e der
in der
heim,
Dem
it den
bilder
dessen
elge-
bund
halten
n des
Daffia-
nus"

Dicht-
nnen,
ehend
der
heim,
eller-
bühen
Bei-
gut,
den-
und
falls
den
nden
Jag-
Seit
bene-
Rats-
ppe"

mit
open,
nant
mer
uer-
tor

ische
an-
die
gle-
der

Pfeildreieck-Seifen

sind die besten

Reklamemarken in den
Verkaufsstellen erhältlich.

Fabrikant:
Aug. Jacobi, Darmstadt.

Frucht- und Saftpresse.



Messing-
Eintischsel,
Eismach-
bächen,
Bohnenschn-
Maschinen
billigst. 1217

Franz Flöpner, Welltrig-
straße 6.

Saison-Ausverkauf.

Während der kurzen Zeit des Ausverkaufs bitte ich um
besonders eingehende Besichtigung meiner Schaufenster.

Damen-Moden

J. HERTZ

Langgasse 20.

Auf nach HOLLAND!

30 Ausstellungen!
Die sehr ermäßigten „Ferien-Reisekarten“ u. prak-
tische Vorschläge für genussreiche Reisen durch
Reisebureau Born & Schottenfels,
Hotel Nassau, WIESEBADEN, Kaiser-Friedrichpl. 3.

Versicherungen aller Art.

Hypotheken, Immobilien,
Dermitierungen, Derwaltungen.
Ludwig Istel,
Webergasse 16, I. Fernruf 604.

Wir empfehlen zur mietweisen Benutzung, insbesondere
auch für die Ferien- und Reise-Zeit, die in unserem, mit
den besten Sicherheits-Vorrichtungen im Kellergeschoss erbauten
Stahlpanzer-Gewölbe befindlichen,
unter eigenem Verschluss der Mieter stehenden
eisernen Schrankfächer (Safes)
zur Verwahrung von Wertpapieren, Akten, Wertgegenständen etc.
Mietpreis je nach Größe: 15.—, 10.—, 8.—, kleine Spar-
kassen-Safes 4.— Mark jährlich; für kürzere Zeit billiger. F 489

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft.



Taschen

in dieser Form, in Ia Rind-
leder, von 18 Mk. an,
sind modern und äusserst
praktisch.

In allen Grössen vorrätig.

Koffermagazin Poths, Inhaber:
Bahnhofstrasse 14. — Tel. 4212. Adolf Poths,

Extra-Anfertigung. — Reparaturen zu mässigen Preisen. 1029

Bekanntmachung.

Dienstag,
den 8. Juli cr.,
vormittags 11—12 Uhr,
in unserer

Weberei

Fabrikgebäude:
Gartensfeldstrasse 25
(3 Min. vom Hauptbahnhof)

Verkauf

von Leinen und
Halbleinen

mit kleinen Webfehlern
teilweise
zur Hälfte des regulären
Verkaufspreises.

Leinenindustrie Baum.
1247

Stromwelin

gibt dem Varte jede Form, ohne zu
lieben, ohne Brenneisen und ohne Vort-
binde, à 1 Mk. u. 2 Mk. p. St. bei Drog.
Otto Lillie, Apoth., Moritzstr. 12. 244

la Ruhr- Austoblen

Mt. 1.44 (Körn. III)
Mt. 1.47 (Körn. I)
Mt. 1.49 (Körn. II)
in 100 Jahre b. 20 Jtr. v. Lager.
W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstr. 5. — Tel. 32.

Elly Ney-Konzert

Mittwoch, den 9. Juli, 8¹/₂ Uhr — Kurhaus Schlangenbad,
Ende 9¹/₂ Uhr.
Im Programm u. a.: Beethoven, Es-dur-Konzert.
Auto-Verbindung nach Wiesbaden.

Städtische Auto-Verbindung
Kurhaus - Restaur. Chausseehaus.
Empfehlenswerte, landschaftlich schöne Fahrt.
Zeit: 1¹/₂ Stunde. — Preis 0.70 Mk. B 12890

Dogesen. Luftkurort St. Anna

bei Sulz O.-E. 500 m ü. M. Inmitten herrlicher Tannenwälder, romant.
Burgen, Seen, Felspartien, Alpenfernsicht. — Grosse Terrassen, Bad.
Pension mit Zimmer von 5 Mk., Vor- und Nachsalon von 4 Mk. an.
Prospekte frei. Referenzen. Gar. reiner Bienenhonig, Postkabel Mk. 10.
Bes.: Frl. Hortense Schuller. F 67

„Seit Jahren war ich müde und
matt, hatte häufig wahnsinnige Kopf-
schmerzen u. jede Lust zum Arbeiten
und zum Leben verloren. Der Arzt
sagte, es sei ein veraltetes K 23 V

Nieren- und Blasenleiden,

daneben Darmträgheit infolge län-
gerer Lebensweise. Auf arztl. Rat
trank ich Alibuchholzer Marksprudel
Starquelle (Kob.-Eisen-Mangan-Koch-
salzquelle). Schon nach einigen
Flaschen fühlte ich mich als ganz
andere Person. Die Urinabsonde-
rung wurde leicht und schmerzlos
und blieb es seitdem. Ich trinke den
Marksprudel jetzt täglich, habe mich
nie so wohl und gesund gefühlt wie
heute. O. B. Veralt. K 23 V
empf. St. 85 u. 86 St. In der
Adler-, Schützenhof- und Victoria-
Apotheken, in den Drogerien von Dr.
Bader, Dr. G. Müller, W. H. Maden-
heimer, R. Sauter, G. Borchelt, Chr.
Zauber, Drogerie Semtad, neben
Walballa, Hans Arab, Albert Leh, in
den Drog. Alexi, Morbus u. Otto
Lillie, Engros: R. Wirth, G. m. b. H.



Wiener Strauss- Federn

Marko:
„Metzner“

Köpfe 375
ca. 32 cm lang . . . 3
bis 46 cm lang . . . 21.50
Amazonen 850
ca. 40 cm lang . . . 8
bis 50 cm lang . . . 33.00

Blumenthal.

WALHALLA

Montag, den 7., Dienstag, den 8. u. Mittwoch, den 9. Juli:

Anlässlich des 100jährigen Jubiläums
des Füsilier-Regiments v. Gersdorff Nr. 80

Grosse Militär-Konzerte.

Billetts London über Vlissingen

z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Betten auf den Dampfern,
bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im

Reisebureau Born & Schottenfels,
nur Hotel Nassauer Hof. Telefon 680.

Hypnologie

für Nerven- und Seelenleidende, Unzufriedene etc. Interessenten für
den Lehr- und Heilkursus wollen sich alsbald schriftlich wenden an
Psychologe **L. Joekel, Mainz, Greifenklaustr. 9, II.**



1 Kilo freischaffig.
Fußboden-Lack
in jeder Farbe, aber
Nacht trocknend,
— **Mf. 1.** —
Progerie Alex.
Richelsberg 9. : Teleph. 652.

Für die Reise!
Koffer
in guten ausprobierten Qualitäten
kaufen Sie billig Neugasse 23, 1.

Felsen-Fahrräder!
85 Mf. o. B. 44,50 Mf.
58 Mf. 10 J. Garantie
franko i. d. B. B. B.
Gummis-Pedalen 1,50, 1,90, G. B. B.
Sattel 1,20, mit Gar., Aufschraub 1,90,
Sattel 1,20, Griff 19 Pf. u. u. u. u. u.
mit Metallteile gratis. Gehr. Hofacker,
Fahrrad-Export in Wikhelden 17,
Str. Solingen. P114

Wanzen
mit Brut
vertilgt allein u. Garantie
Lehmann's
Desinfektionsinstitut
„Hygiene“,
Helmundstr. 27. Tel. 2282.

Georg Mayer,
Portefeuille-
empfehl. fert.
Bementaschen,
Portemonnaies,
Zigarren-
und Brieftaschen.
Reparaturen.
Nichtstr. 9, 2.

Hotel-Journal
mit Vordruck
J. C. König & Ebhardt,
Hannover.
↓
Vertreter:
Carl Koch, Papierlager,
Ecke Michelsberg u. Kirchgasse
Telephon 6440. 1234



Der
**Tagblatt-
Fahrplan**
Sommer-Ausgabe
1913
in handlichem Taschen-
Format ist im Tagblatt-
Haus, Langgasse 21,
in der Tagblatt-Zweig-
stelle Bismarckring 29,
sowie in den Buchhand-
lungen und Papier-
geschäften für 20 Pf.
das Stück zu haben.

Friedrichshof.
Verkäufliches
Orchester.
Große Festwoche
zu Ehren der hier weilenden ehe-
maligen Regiments-Kameraden des
Füsilier-Regts. v. Gersdorff Nr. 80.

Montagabend:
Großes Konzert. Erinnerungen an
die Militärzeit, verbunden mit großem
Schlachtpotpourri von Caro, Er-
innerung an 70/71, mit Kanonen-
donner, Gewehrfireur bengalische
Veleuchtung.

Dienstag:
Zur Ehrung des 75. Geburtstages
des Grafen Zeppelin kommt das
Tongemälde „Die große Fahrt des
Luftschiffes Z. 1.“, Drama u. Ver-
nichtung desselben bei Escherdingen
zur Aufführung.

Mittwoch:
Große Illumination des Gartens,
großes patriot. Konzert, Schlach-
tenspotpourri von Caro.

Donnerstag:
Salzer- und Operetten-Abend.

Freitag:
Großer amerikanischer Konzertabend.

Samstag:
Großes populäres Konzert. Ein-
lage spanische Tänze.

Sonntag:
Frühjahrs-Konzert, nachmittags
ab 4 1/2 Uhr großes Konzert.
Eintritt frei. Verpfändes Orchester.

Ein wirklich erstklassiges
Damen-Orchester
(7 Damen, 1 Herr) hören Sie nur im
Erbsprinz-Restaurant.
Täglich: Anfang 7 Uhr.

„Schwalbacher Hof“
Emsel Straße 44.
Heute Montag:
Mehlsuppe.
Jubiläum Regiment 80.
Restaurant Perleo,
Kloppstraße 21.
Montag während dem Wivak
Tag und Nacht geöffnet.
J. S. : M. Gross.

Heidelbeeren.
Täglich Waggonladung
Pfd. 26 Pf.
10 Pfd. Mf. 2,50
M. Hattmer,
Rheinstr. 91, Moritzstr. 41.
Robrühle werden gut
bei L. Rohde, Frankensstraße 6

Herdschiffe
kaufen Sie billigst bei
Aug. Christmann,
Bertramstr. 25. Tel. 6541.

Johannisbeeren
10 Pfund 2 Mf. und 2,20 Mf.,
Erbsen 10 Pfd. 1,90 und 2,40 Mf.,
grüne Bohnen Pfd. 34 Pf.,
dicke Bohnen 10 Pfund 1,50 Mf.,
4 Bismarckring 4. B14345

Neues Sauerkraut
Erfurter Frühkissen 1220
Neue Herringe Stück 8 und 15 Pf
Carl Ziss, Messergasse 31.

Ausverkauf
von sämtlichen Beständen an Hüten,
Federn, Blumen, Stoffen, Bändern
usw. wegen
Aufgabe des Geschäfts
zu außerordentlich billigen Preisen.
Dohheimer Str. 31, P. L.

Rheingauer Str. 15,
Rechtsanwaltsbüro,
Abfassung von Verträgen,
Klagen und Eingaben aller Art
juristisch geleitet.
Vergleiche mit den Gläubigern.

Gledige Ledersachen,
Hand- und Reisetaschen, Schuhe,
Gamaschen, Ledertaschen, etc. u. neu auf-
gefärbt. Blomer, Schwalb. Str. 27.

Anmeldungen auf die neue, reichs-
mündelsichere

**4% Rheinprovinz-
Anleihe von 1913**
zum Vorzugskurs von 97,40%
(Berliner Börsenkurs 97,50%) wer-
den provisiionsfrei entgegenge-
nommen.
Gebrüder Krier,
Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstraße 95.

Böffongs
Bauernbrot
nur echt zu haben
58 Kirchgasse 58.
Verband nach jedem Stadtteil.

Posten Schuhwaren für Herren,
Damen u. Kinder, 3,50, 4,50, 5,50 u.
6,50 Mf., so lange Vorrat, zu verl.
nur Marktstraße 25, 1. Stod.
Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für
Büchereien (Wassensch.), Kärbe-
reien, Waschanstalten usw., billig zu
verkaufen. Näh. im Tagblatt-Restor.
Schalterhalle rechts.

Auswärts kann das Wiesbadener Tagblatt durch folgende Agenturen bezogen werden:

Küringen:	Wilhelm Neuf, Langgasse.	Rönnshofen:	A. Billmar, Niedernhausen, Id- steinerstraße.
Biebrich:	die bekannten 23 Ausgabestellen.	Ag.-Schwalbach:	Jacob Bauer, Schmittberg 18.
Bierstadt:	Albert Heberlein, Erbenheimer- straße 18.	Marienberg:	Henriette Schneider, Bde.
Bredenheim:	Franz Schwarz, Ler, Waldstraße.	Niedernhausen:	August Billmar, Idsteinerstraße.
Dauborn:	Georg Adolf Knapp, Rüter.	Nieder-Walluf:	Heinrich Rupp, Kirchgasse 4.
Dogheim:	Karl Schmidt, Neugasse 56, und die bekannten 8 Ausgabestellen.	Korbendorf:	Heinrich Hörner, Haus Nr. 165a.
Eltsville:	Fritz Raft, Schmittstraße 1.	Oestrich:	Ernst Kraus, Lammstraße 5.
Erbach:	Job. Busch, Ler, Ringstraße.	Rambach:	Friedrich Belz, Neheststraße 17a.
Erbenheim:	Frau Stob, Bde., Neugasse.	Rüdesheim:	Adam Jung, Bahnenstraße 2.
Geisenheim:	Elise Sprenger, Bde., Bergstr. 14.	Schierlein a. Rh.:	Wilhelm Hell, Raingerstraße 21.
Gahn i. L.:	Frau Hörner, Karstraße 4.	Sonnenberg:	Fr. Reib, Wiesendorn, Rambacher- straße 5 u. die bekannten 4 Aus- gabestellen.
Golzhausen a. d. G.:	August Blum.	Wallau:	Friedr. Will. Rübsamen, Reust.
Golzhausen A. Har:	Ludwig Stöckinger, Klosterstr. 117.	Waben:	Valentin Schwab, Hebststraße 2.
Idstein:	Frau Luise Schlotter, Weidenmühl- weg.	Westerburg:	Schulmacher Ferd. Zell, Wilhelm- straße 3.
Idstadt:	Gärtner Karl Martin.	Winkel:	Matheus Dersbroff, Bde., Jakobstr.
Johannisberg:	Elise Sprenger, Bde., Geisenheim, Bergstraße 14.		
Kloppenheim:	Philipp Köhler.		

Bezugs-Bestellungen werden daselbst jederzeit entgegengenommen.

Der Verlag.

Sonnenschirme RENKER Regenschirme
(Hotel Einhorn) Marktstrasse 32 (Telephon 2201)

Unter den Eichen.

Zur 100-Jahrfeier des 80. Fü.-Regmts.
von 4 Uhr ab:
Großes patriotisches
Militär-Konzert.
Eintritt frei.

unserer Buchhalterei, Reugasse 8,
ausgütlich in Empfang genommen
den.

Detektiv-Büro „Union“

Am Römertor 1,
Ecke Langgasse.
Telephon 3339.
Bestes größtes und erfolg-
reiches Institut.
Anerkannt sachmann. Leitung.

Auskünfte über Auf, Char., Ver-
mögen, event. Mithilfe,
Entomun., Lebensw.,
Vorleben etc. diskret u. gewissenhaft an
allen Plätzen der Welt.
Beobachtungen! Ermittlungen jed. Art!
Sichere Preise.
Kostenlose Ratsschläge. Geschäft. Personal.
Englisch spoken.



L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Langgasse 21 (Tagblatthaus). • Fernsprecher 6650-53.

Honig.
Naturprodukt.

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten, Sie werden
sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht. B 2519
Der Hfd. Mk. 1.20 ohne Glas frei Haus.

Carl Praetorius, Bienenzüchter,
Albrecht Dürerstraße 33.

Damen-Friseur Dette, Michelsberg 6.

**Shampooenieren,
Frisieren, Maniküre.**

Erstklassige Bedienung.

Billigste Preise.



Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
in großer
Vielseitigkeit
am Lager



Bestellungen werden sofort erledigt. Telefon 6365

S. GUTTMANN

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem
Hinscheiden unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters
und Urgroßvaters sagen Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Doreth
für seine trostreichen Worte am Grabe des Verstorbenen, sowie
für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden und denen, die
ihm zur letzten Ruhestätte begleiteten, unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Abt.

Wiesbaden, den 7. Juli 1913.

Todes- Anzeig.

Betroffenen und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß
Gott der Allmächtige unseren unvergesslichen Liebling,

Rudolf,

nach schwerem Leiden wieder zu sich genommen hat.

Um stille Teilnahme bitten

Die tiefbetrübten Eltern:

Rudolf Busch u. Frau.

Wiesbaden, Adlerstr. 61, den 6. Juli 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2 1/2 Uhr, von der
Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt.

Heute nachmittags 11 1/2 Uhr verschied nach
langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem
Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe
unvergessliche Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin
und Tante,

Frau Amalie Köbe,

geb. Gemricher.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Köbe.

Wiesbaden, 5. Juli 1913.

Beerdigung: Dienstag, den 8. Juli, nachmittags
4 1/2 Uhr, vom Portale des Südfriedhofs.

Alle Frauen!
wenden sich stets an
Apotheker Hasseneamp
Medizinal-Drogerie
„Sanitas“
Mauritiusstraße 5,
neben Bahnhalle. 987
— Telephon 2115. —

Schirm-Reparaturen
Wüsten.

Neubeziehen — Neuanfertigen.
Kein Laden. Faulbrunnenstr. 7, I.

Schnittmuster-Atelier

u. f. Damenschneiderei.
Empf. Muster u. gen. Körpermaß.
Del. f. sich die Damen ihre Garder.
schon u. tadellos f. sich anfertigen.
Mon. 10 Mk. In Ref. Auf Wunsch
n. bei bill. Preis Kleider, Jack, usw.
ausgemessen, gezeichnet u. probiert.
S. Müller, Taunusstraße 23, 2.

Fahrstühle für Dim. u. Straße.

Verkauf u. Miete.
M. u. o. Bedienung.
Nach Petrische und
Zimmer-Rosette.
Kataloge gratis.
S. Meiner,
Wiesgasse 3, Stb.
Tel. 3222, Reparat.
prompt und billig.

Reiseförbe

in allen Größen u. Flechtarten kaufen
Sie billigst im **Kordwaren-Spezial-**
geschäft von Fritz Korn, Kengasse 18,
Ecke Kleine Kirchgasse.
Reparaturen werden abgeholt auf
Telephonat 2845. 1218

Schuhbesohlen,

— Reparaturen gut und billig. —
Preisliste gratis und franko.

Feinschuhfabrikant Manerg. 12.
Telephon 3033. B14223

**Eleg. Modell-
Jackenfost.**

bill. zu verkaufen.
Damen Schneider **Rosenberg,**
Langgasse 11, 1.

Damen-Fart. Binnen 6 Min.
entfernt Bernhards

Enthaarungspomade

jeden lästigen Haarauswuchs des Ge-
sichts und der Arme gefahr- und
schmerzlos. à Glas Mk. 1.50.

Zu haben bei:
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25,
Ernst Kocks, Westend-Drogerie,
Sebanplatz 1, Otto Siebert, Droge-
nhandlung, Marktstr. 9, Medizinal-
Drogerie „Sanitas“, Apotheker
Ad. Hasseneamp, Mauritiusstr. 5.

M. Stillger, Häfnergasse 16,
gegr. 1853.
Krystall — Porzellan
Steingut — Luxuswaren.
Ausstattungs-Magazin für Hotels,
Pensionen, Restaurants. 810
Spez.: Braut-Ausstattungen.

Der Wahrheit gemäß bestätigt
Herr Ortsvorstand Ott in Wiesbaden,
daß ihn Verba-Seife F77
von
seinem

**Baut-
auschlag**

an den Armen und der Brust voll-
ständig befreite. Verba-Seife à St.
50 Pf., 30% verfeinertes Präparat
Mk. 1. Sur Nachschonung
Verba-Creme à Tube 75 Pf., Glas-
dose Mk. 1.50. Zu haben in den
Apothek. u. Droge. von R. G. Müller,
Bredner (H. Hagen), Wilm. Raden-
heimer, R. Götzel, W. Graefe,
R. Seib, L. Kimmel, C. Wochens,
G. Kneip, Chr. Tauber Radfolger,
G. Alexi, G. Krah, R. Brosinsky und
C. Wille.

Bestandteile: 90% Seife, 3.5%
Clematis erecta, 2% Salvia, 3.5%
Herniaria, 1% Arnica.

Erstes u. ältestes Institut für
**Gesichtspflege,
Haarentfernung**
System Dr. Classen.
Kirchgasse 17, 1. St.
Frau E. Gronau.

Madame Airam,
sehr berühmte Dentlerin
der Chiromantie, Phrenologie und
Metoposkopie wohnt auf kurze Zeit in
Wiesbaden, Kirchgasse 17, II.
Sprechzeit von morgens 10 Uhr
bis abends 9 Uhr.
Die Dame ist eine vollendete Meisterin
auf diesem Gebiete.

Haarnetze
billigste **Drogerie Backe.**

Kafer, 1 Morgen,
zu verl. Seerobenstraße 25, 2 I.
Ausgezeichnete Haare kaufen
S. Jung, Sebanplatz 1, Laden.

**Alte Bücher und Kupfer-
stücke** J. St. Goar,
Antiquariat, Frankfurt a. M. F 4

Geld sofort!

**Alte Gebisse, Goldschalen,
Pfandscheine, Herren-Kleider**
werden zum höchsten Wert gekauft.
**Mickergasse 15, Laden,
Julius Rosenfeld.**
Bitte auf Name u. Nummer zu achten.

Jeder soll den wahren Wert

alter Zahngebisse
erfahren. 30 Jahre sofort Kasse von
1 bis 15 Mk. pro Zahn
gebiss in Gold, Platin bedent. mehr.
Grosshul galle **27.**

Von einem pünktlichen Binszahler,
Inhaber eines guten alten Geschäfts,
werden 9000 Mk. auf ein neues Haus
in bester Lage Wiesbads, innerhalb
77 % der selbstgericht. Lage, gegen
guten Binsfuß auf gleich oder bis
30. September d. J. gesucht. Dar-
leiber belieben ihre Angebote unter
N. 727 an den Tagbl.-Verlag ein-
zureichen.

Villa zu verkaufen

in schönster Villenlage Wiesbadens,
mit 8 Zimmern, 4 Dachboden, usw.,
für 75,000 Mk. Bitte zu schreiben u.
N. 834 an den Tagbl.-Verlag.

Violin-Unterricht
erteilt **Paul Janowsky,**
Schwalbacher Str. 44, 2 I.

Burg Nassau.
Bereinstet frei.

Vorleser. 10. S. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. r.
Nichtstraße 13, 885. P. möbl. Zim.,
auch für 2 Personen pass. zu dm.

Lebende Kinderfängerin
hat Tage frei à 2 Mk. Offerten u.
N. S. D. Hauptpostlagernd.
Erstklassige Schneiderin
arbeitet jetzt für 2.50 Mk. pro Tag.
Off. u. „864“ Hauptpostlagernd.

Seib. kräft. Hausmädchen,
15 J. alt. Pension Voigt, Taunus-
straße 34, 1.

Ehrliches Alleinmädchen,
w. bürgerl. loht, zum 15. Juli gesucht.
Vorstell. 10-11 vorm., 6-7 nachm.
Kaiser-Friedrich-Ring 60, 3 links.

Existenz.

Für einen gern gekauften neuen
Mittel, welcher in jedem Hotel,
Pensionat, Haushalt gern gekauft
wird, ist Alleinvertretung für Wies-
baden zu vergeben. Brachekennnis
nicht nötig, daher auch für Nicht-
kauf. pass. Hoher Verdienst. Zur
Übernahme eines Baggers f. Kapital
erforderl. Person. zu sprechen am
Dienstag, den 8. Juli, 10-11 3-7
Lewald, Central-Hotel.

Wer beteiligt sich
mit kleineren Beträgen an sehr
rentabl. Unternehmen? Kein Fabrik-
oder Ladengeschäft. Offerten unter
N. 843 an den Tagbl.-Verlag.

Günstige Beteiligung.
— 5000 Mark —
zwecks Fabrikation und Einführung
neuen chemischen Konsumartikels ge-
sucht. Off. u. M. 843 Tagbl.-Verl.

Geschmiedete Grabtrenze

in Eisen, Kupfer und Bronze fertigt
in sauberer Ausführung
**Martin Schring, Kunst-Schlosserei,
Ettwiller Straße 14.**

Herren-Umschlagtasch. Röhre Platte
verl. Aba. a. Tel. Jahnsstr. 38, P.

Grüner Kanarienvogel
entflogen. Rückgabe gegen Belohn.
Helmwundstraße 12, Laden.

Jünger Witwer, evangelisch,
Handwerker, sucht alt. Mädchen oder
jüngere Witwe, evangelisch, w. Liebe
zu Kindern hat, zw. 30-40 J. zu sein.
Off. u. M. 841 an den Tagbl.-Verl.

D. Pa. ist gebtba.
kommen u. Wied. dann alles gut. Be-
greift d. n. wie es i. m. ausf. ist.
f. n. erwarte dich. — G. D.

Erhebung des deutschen Volkes aus den Fesseln fränkischer Anarchie und des Zülfes der „Mainzer Schützengesellschaft“. Gouverneur General v. Kattenberg dankte für die Einladung. Sein dreifaches Hoch galt zum Schluss dem Kaiser. Geheimrat Dr. Weidert widmete ein dreifaches Hoch dem Großherzog von Hessen, dem Prinzregenten von Bayern und dem Großherzog von Baden. Oberbürgermeister Dr. Sötelmann dankte namens der Stadt die Festgäste willkommen. Sein Hoch galt den deutschen Schützen. Schützenmeister Roth (Frankfurt) sprach namens der Schützen den Dank für den Willkomm aus und toastete auf die Feststadt Mainz. Guldengedächtnisse gingen ab an den Kaiser, Kaiserin von Russland, Großherzog von Hessen, Prinzregent von Bayern und Großherzog von Baden.

Konkurrenzschützen u. a.

Auf Schützende waren Sieger folgende Herren: H. S. Bartels (Wiesbaden) 13,05, W. Schindling (Unterliederbach) 17,10. Auf Feldschützende waren Sieger die Herren: Otto Seelig (Wiesbaden) 11,30, Sch. Dörsch (Wiesbaden) 18,25. Auf dem Festschiß entwickelte sich am Nachmittags und Abend ein reges Treiben. Trotz des eintretenden Regens kamen immer neue Massen Besucher an. Die Straßenbahn war fortgesetzt überfüllt, es wurden sogar Anhängewagen aus Wiesbaden von der Südb. Eisenbahngesellschaft geliehen werden. Das Militärkonzert am Abend erfreute sich ebenfalls großen Zuspruchs.

Herr v. Waldhausen verläßt Mainz.

— Mainz, 6. Juli. Herr v. Waldhausen scheint mit den Mainzer Schützengesellschaften zu brechen. Die Umarmung großer Teile seines ausgedehnten Besitzes, die bisher noch offen standen, schreitet neuerdings ununterbrochen weiter. Gegenwärtig sind Arbeiter daran, das dem Schloß gegenüberliegende, an der Sudenheimer Chaussee sich hinziehende, über 100 Morgen große Garten- und Waldgebiet mittels hohen Drahtgitters einzufriedigen. Wie die Arbeiter berichten, beabsichtigt der Schlossherr, nach München überzugehen. Dem Dienstpersonal sei bereits gekündigt. Sogar von einer beabsichtigten Verschönerung der Schlossmauern und des Turmes wird erzählt. Sollte sich der Bezug Waldhausens bestätigen, so wäre die Gemeinde Sudenheim, auf deren Gebiet das Schloß steht, am schwersten geschädigt.

— Darmstadt, 6. Juli. Der Verband der hessischen landwirtschaftlichen Genossenschaften hielt gestern hier seinen 50. Verbandstag ab, auf dem nach Erledigung mehrerer geschäftlicher Angelegenheiten die Annahme eines vollständig geänderten Verbandsstatuts auf vorläufige Basis beschlossen wurde. Die Änderung beruht im wesentlichen darin, daß der Verbandsausdruck an Stelle des früheren Verbanddirektors in allen wichtigen Fragen oberste Instanz ist. Die Stellung eines Verbandsdirektors wird getrennt in die des Verbandspräsidenten im Ehrenamt und die eines geschäftsführenden Verbandsdirektors. Als erster wurde der Präsident der Landwirtschaftskammer, Odonomrat Walter Bengels, und als Verbandsdirektor Regierungsassessor Dr. Pitting in Darmstadt zunächst auf ein Jahr gewählt.

Sport.

Zum Deutschen Turnfest.

Auch die Wiesbadener Turnvereine beteiligen sich, wie wir schon kürzlich mitteilten, gelegentlich des 12. deutschen Turnfestes in Leipzig mit ihren besten Turnern und einigen Musterleuten aus der großen Turnerschule, die nach Beteiligung und Besuch aller bisher Dagewesenen überlassen wird. Der Turngau Wiesbaden, in dem der „Turnverein“, die „Turngesellschaft“ und der „Männer-Turnverein“ vereinigt sind, hatte am Samstagabend im Saal der „Turngesellschaft“ in der Schwalbacher Straße ein Schauturnen veranstaltet, das eine Generalprobe der Wiesbadener Musterleuten, die in Leipzig vorgeführt werden, bedeutete. Die Sitzplätze im Saal und die Galerie waren dicht besetzt. Nach dem Einmarsch der Turner hielt der Gauvorsitzende Stadtverordneter Wolff eine Ansprache, in welcher er die Fortschritte des deutschen Turnens seit dem letzten Turnfest in Frankfurt a. M., das Anwachsen der Freunde der Turnerei, deren Zahl jetzt 1 1/2 Millionen beträgt und die Bedeutung des Turnens für die Erziehung des Volkes würdigte. Zum Schluß wandte er sich an die nach Leipzig gehenden Turner. Er hoffte und wünschte, daß sie dort ihren Mann finden und den Wiesbadener Farben zum Erfolg führen werden. Mit einem dreifachen „Gut Heil“ auf die deutsche Turnerei schloffen seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Die aktiven Turner führten hierauf die in Leipzig von 18 000 Turnern vorgeführten Massenturnübungen aus. Es folgte die Alters- und Männerriege des „Turnvereins“ mit Vorführungen an vier Barren. Am Barren produzierte sich auch eine Musterriege der „Turngesellschaft“. Besonders eindrucksvoll waren die Vorführungen des „Turnvereins“ am Hochbarren. Derselbe Verein einseitig außerdem noch neun Turner, die Musterübungen zeigen werden, während der „Männer-Turnverein“ eine Musterriege am Pferd stellt. Zur Vorführung kamen auch die außerordentlich schwierigen Pflichtübungen der Wettturner am Barren, am Red und am Pferd, deren Ausführung Gewandtheit und Gleich voraussetzt. Die einzelnen Vorführungen, welche eine gute Durchbildung der Turner erkennen ließen, wurden von den Zuschauern jeweils durch lebhaften Beifall ausgezeichnet.

* Fußball. Den Fußballstadionwettkampf Wien-München, der in München zum Austrag kam, gewann Wien 3:1.
* Radrennen. Die Radfahrerfahrt Rund um die Welt wurde von Franz-Jäckern in 14:09:05 gewonnen. Zweiter war Hoberger (Berlin), Dritter Suter (Zürich). — In Paris gewann den Grand Prix der Deutsche Müll.

Vermishtes.

Ein Familiendrama. Zürich, 5. Juli. Der Dekorateur Lehmann aus einem Warenhaufe hatte mit seiner Frau Streit bekommen und trat, ohne sich mit ihr zu verabschieden, eine geschäftliche Reise an. Frau Lehmann nahm sich die Differenzen mit ihrem Gatten und seine Abreise ohne Begründung so zu Herzen, daß sie beschloß, mit ihren beiden Kindern in den Tod zu gehen. Sie verließ die Wohnung und öffnete die Gasbühne. Als Hausbewohner in die Wohnung eintraten, wurden die beiden Anaben tot auf ihren Betten liegend gefunden. Die Frau lag tot in der Badewanne, den Kopf vom Wasser bedeckt.

Explosion eines Automobilmotors. Evandau, 7. Juli. Als auf der Döberitzer Heerstraße der Chauffeur Bogen aus Evandau das Automobil anfahren wollte, explodierte der Motor. Bogen wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus verstarb.

In den Unterabteilungen der Charlottenburger Steuerfasse. Charlottenburg, 7. Juli. Der kürzlich gewordene Stadtschreiber Kiese steht im 63. Lebensjahre und ist

seit sieben Jahren in zweiter Ehe verheiratet. Seine zweite Frau, die im Jahre 1898 geboren ist, zwingt den bis dahin soliden und tüchtigen Beamten, seine Unteroffizier unter böhmisches Geben und sich durch Besprechen hoher Bitten von seinen Leuten Darlehen zu verschaffen. Unter dem Einfluß seiner Frau mußte der Mann mit seiner Frau Nacht für Nacht Vergewaltigungen ausstehen.

Familiendrama. Frankfurt a. M., 7. Juli. Der Fabrikant Guemann, der am Mittwoch seine Frau und seine beiden Töchter niederstieß und sich dann selbst zu töten versuchte, ist nunmehr verstorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Die Liebe mit dem Revolver. München, 6. Juli. Heute vormittags 11 Uhr schoß am Marienplatz eine 30 Jahre alte Außerachtst ihre Geliebten, dem Schneider Joseph Kohn aus Rosen, meuchlings zwei Revolverkugeln in den Kopf. Sie sofort tödlich waren. Die Täterin wurde verhaftet.

Ein schwarzes Bauunglück. Gießen bei Rathenow, 6. Juli. Von einem schweren Unglück wurde die Familie Oster, vereidigter Bürgermeister im Bezirk der Handelskammer Berlin, betroffen. Mittels eines Rubberbooles wollte er mit seiner Frau und seinem jüngsten Sohne eine Fahrt von Berlin nach Hamburg unternehmen. Bei der Brücke Stauffe wurde das Boot infolge starken Stromes gegen die sogenannten Arden gefahren, so daß das Boot mitten durchbrach und alle drei Personen in die Räder fielen. Die Frau wurde bereits als Leiche geborgen, während die Leichen des Mannes und des Knaben noch nicht gefunden wurden. Der älteste Sohn war seinen Angehörigen der Bahn und Omnibus nach Schöne nachgefahren und erlitt dort das Unglück.

Aus Grem über den Tod des Kindes ins Meer. Genua, 7. Juli. Eine bekannte römische Schauspielerin, Gräfin Eugenie Villare, stürzte sich ins Meer. Sie wurde zwar gerettet, jedoch in hoffnungslosem Zustand nach dem Krankenhaus abtransportiert. Wie aus einem Briefe hervorgeht, verließ die Gräfin die Tat, weil ihr Kind, das in Berlin lebte, gestorben war.

Veranlassungen in Russland. Nowotischersk, 6. Juli. Ein Orkan richtete große Verwüstungen im höchsten Distrikt an. 9000 Deutchen Schiffe, Gemüsegärten sind vernichtet. Zahlreiches Vieh ist umgekommen. Der Schaden wird auf eine Million Rubel geschätzt.

Brand einer Rapphikanalle. Safu, 6. Juli. Auf den Manaschoff-Rapphikanalle in Mamon brent eine Rapphikanalle. Die Verluste sind groß.

Die große Hitze in Amerika. New York, 6. Juli. Wie aus Gettysburg gemeldet wird, sind dort am Mittwoch mehrere 6 Veteranen an Hitzschlag gestorben. Gettysburg hat erfreulicherweise die Temperatur etwas nachgelassen. Präsident Wilson wird in Gettysburg eintreffen, um eine große Gedenkfeier in Erinnerung an die Schlacht zu halten.

Ein fliegendes Mineralien der Urzeit entdeckt. Aus New York wird berichtet: Den beiden amerikanischen Geologen Dr. R. Salathe und van Wagner, die in den letzten Wochen im Staate Wyoming nach neuen Petroleumfeldern forschten, ist in der Umgegend von Casper eine Entdeckung gelungen, die eine wertvolle Bereicherung des naturhistorischen Materials der Forschung über die Urzeit zu werden verspricht. Die beiden Forscher entdeckten ein großes Kohlenflöz, in dem sie die ansehnlichen vollkommen erhaltenen versteinerte Skelette eines riesigen fliegenden Reptils der Urzeit fanden. Allen Anschein nach handelt es sich um das Skelet eines Pterodactylus. Das Tier hat eine Länge von über 20 Metern. Im lebenden Zustande muß die Spannweite seiner Flügel mehr als 25 Meter betragen haben.

Das Brandunglück in Russland. Petersburg, 6. Juli. Gegenüber Blättermeldungen von dem Brande eines Hotels in Simbirsk, bei dem 154 Personen verbrannt sein sollen, stellt die Petersburger Telegraphenagentur fest, daß im Dorf Astrachan in der Nähe Simbirsk vier Häuser niedergebrannt, wobei 14 Personen umkamen. Ein anderer Brand habe sich nicht ereignet.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

— Berliner Börse. Berlin, 7. Juli. (Drahtbericht.) Die politischen Verhältnisse auf dem Balkan lassen eine Besserung der Stimmung an der Börse nicht aufkommen. Im Anschluß an die Haltung des Wiener Marktes trat zu Beginn auf allen Gebieten Angebot hervor, das aber im allgemeinen nur geringfügiger Natur war, so daß auch die Kursveränderungen sich meist in engen Grenzen bewegten. Am Montanmarkt waren anfangs nur Harpener und Hohenlohe mehr als 1 Proz. rückgängig. Von Schiffahrtsaktien stellten sich Hansa 2 1/2 Proz. niedriger. Stärker rückgängig waren Elektrowerke. Von Verkehrswerten nur Prinz Heinrich stärker gedrückt. Österreichische Werte gaben an Wien erheblich nach. Die Umsätze hielten sich auch im weiteren Verlaufe im allgemeinen in engen Grenzen. Tägliches Geld 4 1/2 bis 4 Proz.

— Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 7. Juli. (Drahtbericht.) Bei Beginn der neuen Woche bekundete die Börse eine gewisse Widerstandskraft. Die Kaufkraft war jedoch gering und die Kaufkraft bescheiden. Bei Eröffnung war die Tendenz zunächst ruhig. Bankaktien zeigten bei mäßigen Umsätzen ein schwächeres Aussehen. Kreditaktien und Diskontokommandite gedrückt. Was Transportwerte betrifft, so wurden Lombarden und Schantungbahnen an Wien gedrückt. Schiffahrtsaktien zeigten ebenfalls nach unten. Am Elektromarkt sind die Umsätze bescheiden. Was Montanaktien betrifft, so wurden zunächst Phönix-Bergbau, Harpener, Geisenkirchen und Deutsch-Luxemburger um kurze Realisationen gedrückt. Balkanwerte lustlos. Am Kassamarkt der Dividendenwerte war die Haltung eher zur Schwäche geneigt. Gerüchte von einer Mobilisierung russischer Truppen drückten erheblich auf die Kurse. Privatskont 4 1/2 Proz. Die Börse schloß bei ruhigem Geschäft mäßig gebessert.

Berg- und Hüttenwesen.

* Scheitern der Transaktion Jersentz-Beberstedt. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Kaliwerke Jersentz ist seitens des Konsortiums Beberstedt vor der Generalversammlung eine Erklärung zugegangen, nach der die von dem Werk Beberstedt gemachte Offerte zurückgezogen wird.

* Auf dem Weg zur Stabskonvention. Die Stabskonvention haben in dreitägiger Kommissionssitzung die Spezialberatungen über die Fracht-Überpreise und die Qualitätsfragen fortgesetzt. Es wurde in den grundlegenden Punkten Übereinstimmung erzielt. Die nächste Vollversammlung findet am 17. Juli in Köln statt. Darüber, ob in der Quotenfrage bereits irgendwelche Erfolge erzielt worden sind, wird bezeichnenderweise in dieser offiziellen Mitteilung nichts gesagt.

* Internationale Zink-Konvention. Es ist eine Kommission eingesetzt worden, die über die Verlängerung der internationalen Zink-Konvention über den 1. April 1914 hinaus mit den einzelnen Gruppen verhandeln soll. Soweit solche Verhandlungen schon stattgefunden haben, sind günstige Resultate erzielt worden.

Industrie und Handel.

* Preisermäßigung für Kautschukwaren. Infolge des Preisrückgangs am Rohgummimarkt hat die Continental Caoutchouc u. Gutta-Percha-Gesellschaft in Hannover Preisermäßigungen von 5 bis 12 1/2 Proz. für das Kilogramm eintreten lassen, und zwar für alle Waren von 4 M. an aufwärts, ausgenommen Konjunkturartikel. Wie durch Zirkular mitgeteilt wird, tritt die Ermäßigung ab 1. Juli in Kraft.

* Rheinische Pianofortfabriken, A.-G., vorm. C. Mand in Koblenz. In der Hauptversammlung wurde über die Aus-

richten für das laufende Geschäftsjahr berichtet, daß der Umsatz im ersten Vierteljahr um mehr als 60 000 M. gestiegen sei, in der letzten Zeit allerdings, jedenfalls wegen der politischen Lage, etwas nachgelassen habe. Von dem Ankauf des Musikaliengeschäfts Adam u. Schauf, G. m. b. H. in Düsseldorf, würden günstige Ergebnisse erhofft.

* Deutsche Fensterglas-A.-G. in Berlin. Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1912 einen Reingewinn von 119 180 M. (i. V. 192 114 M.) und verteilte wieder 4 Proz. Dividende.

Versicherungswesen.

* Große Versicherungen gegen Beschädigung der Minenanlagen in Transvaal. Zum Streik in Transvaal wird aus London berichtet: Seitens der Minenhäuser wurden weitere große Versicherungen gegen Beschädigung ihrer Anlage durch den Streik und den Aufruhr in Südafrika abgeschlossen. Seit Anfang der Streikbewegung am Rande sollen Versicherungen in Höhe von 2 Mill. Lstr. abgeschlossen worden sein.

* Allgemeiner Deutscher Mißversicherungsverein A. G. in Lq. Der Liquidator der Gesellschaft machte dem kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherungen Mitteilung von der Zahlungseinstellung des Unternehmens und stellte den Antrag, das Konkursverfahren zu eröffnen.

Marktberichte.

— Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. vom 7. Juli. Weizen, hiesiger, 20,75 bis 21 M., Roggen, hiesiger, 20,75 bis 21 M., Hafer, hiesiger, 17 bis 18 M., Mais 14,75 M., Alles per 100 Kilo.

— Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 7. Juli. Kartoffeln in Wagenladung 4,75 bis 5,30 M., im Detail 6 bis 6,50 M. Alles per 100 Kilo.

Letzte Drahtberichte.

Die neuen Balkanwirren.

Der türkische Kriegsminister an der Front. Konstantinopel, 7. Juli. Der Kriegsminister ist gestern nach einem wichtigen Ministerrat zur Armee abgereist. Eine unwahrscheinliche Darstellung der türkischen Absichten.

* Paris, 7. Juli. Der Konstantinopeler Korrespondent des „Matin“ meldet seinem Blatte, er habe Ursache angenommen, daß die Türkei in den Balkankrieg eingreifen werde. Täglich fanden wichtige diplomatische Konferenzen statt. Die Laizet der türkischen Regierung wurde dahin gehen, daß sie gegenüber Bulgarien Forderungen stellt, deren Abklärung von vornherein gewiß ist. Dann würde man an die Waffen appellieren.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

7. Juli, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtung-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.	Beobachtung-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.
Berlin	753,1	N 3	bedeckt	+13	Stettin	761,2	NNW 4	wolkig	+12
Bremen	753,8	NO 2	Regen	+13	Stralsund	761,2	NNW 4	bedeckt	+11
Dresden	753,2	SO 2	wolkig	+13	Wismar	756,4	NNW 3	bedeckt	+14
Hamburg	753,2	W 2	wolkig	+13	Wittenberg	756,4	NNW 3	bedeckt	+14
Kiel	753,2	W 2	wolkig	+13	Wittenberg	756,4	NNW 3	bedeckt	+14
Leipzig	753,2	W 2	wolkig	+13	Wittenberg	756,4	NNW 3	bedeckt	+14
Magdeburg	753,2	W 2	wolkig	+13	Wittenberg	756,4	NNW 3	bedeckt	+14
München	753,2	W 2	wolkig	+13	Wittenberg	756,4	NNW 3	bedeckt	+14
Nürnberg	753,2	W 2	wolkig	+13	Wittenberg	756,4	NNW 3	bedeckt	+14
Regensburg	753,2	W 2	wolkig	+13	Wittenberg	756,4	NNW 3	bedeckt	+14
Salzburg	753,2	W 2	wolkig	+13	Wittenberg	756,4	NNW 3	bedeckt	+14
Wien	753,2	W 2	wolkig	+13	Wittenberg	756,4	NNW 3	bedeckt	+14
Zürich	753,2	W 2	wolkig	+13	Wittenberg	756,4	NNW 3	bedeckt	+14

von der Wetterstation des Naut. Vereins für Naturkunde.

5. Juli.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normaldruck	749,2	749,1	748,3	748,9
Barometer auf dem Meerespiegel	758,3	758,2	758,4	758,3
Thermometer (Celsius)	16,1	17,0	15,3	16,1
Lufttemperatur (mm)	11,2	10,8	9,2	10,4
Relative Feuchtigkeit (%)	85	78	81	81,3
Wind-Richtung und -Stärke	still	NW 3	NO 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius)	17,5	Kniedrigste Temperatur 13,1	—	—

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Größtenteils bewölkt, zeitweise Niederschläge, Temperatur wenig geändert.

Monats-Uebersichten der Meteorologischen Beobachtungsstation zu Wiesbaden

vom Monat Juni 1913. (Mitgeteilt von dem Stationsvorstand E. d. Lampe.)

Luftdruck.	Lufttemperatur.	Abso. Feuchtigk.	Relat. Feuchtigk.	Bewölkung.	Niederschlag.
Mittel. Max. Min. mm. mm. mm.	Mittel. Max. Min. Grad. Grad. Grad.	Mittel. Max. Min. mm. mm. mm.	Mittel. Max. Min. % % %	Mittel. Max. Min. Grad. Grad. Grad.	Mittel. Max. Min. mm. mm. mm.
754,5 763,9 14 748,3 10 14,6 20,1 15,4 16,4	11,1 12,2 10,0 10,0 10,0	11,1 12,2 10,0 10,0 10,0	11,1 12,2 10,0 10,0 10,0	11,1 12,2 10,0 10,0 10,0	11,1 12,2 10,0 10,0 10,0
Abso. Feuchtigk. Relat. Feuchtigk. Bewölkung. Niederschlag.	Mittel. Max. Min. Grad. Grad. Grad.	Mittel. Max. Min. mm. mm. mm.	Mittel. Max. Min. % % %	Mittel. Max. Min. Grad. Grad. Grad.	Mittel. Max. Min. mm. mm. mm.
7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel.	7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel.	7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel.	7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel.	7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel.	7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel. 7m. 2m. 9a. Mittel.
9,6 10,1 10,5 10,9	77,4 67,6 79,8 71,3	7,1 6,9 7,0 6,8	88,1 80,5 85	—	—
Zahl der Tage mit	Zahl der	Zahl der	Zahl der	Zahl der	Zahl der
Wind-Beobachtungen mit	Wind-Beobachtungen mit	Wind-Beobachtungen mit	Wind-Beobachtungen mit	Wind-Beobachtungen mit	Wind-Beobachtungen mit
16	—	—	—	—	—

Wasserstand des Rheins

am 7. Juli:

hiesig. Pegel: 2,21 m gegen 2,22 m am gestrigen Vormittag

Caub. " 2,68 " " 2,67 " " " "

Malay. " 1,50 " " 1,50 " " " "

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Verantwortl. für den Inhalt: H. Degerberg.

Verantwortl. für den Inhalt: H. Degerberg.

Verantwortl. für den Inhalt: H. Degerberg.

Verantwortl. für den Inhalt: H. Degerberg.

Verantwortl. für den Inhalt: H. Degerberg.

Verantwortl. für den Inhalt: H. Degerberg.

Verantwortl. für den Inhalt: H. Degerberg.

Verantwortl. für den Inhalt: H. Degerberg.

Verantwortl. für den Inhalt: H. Degerberg.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 H. holl.	1,70
1 alter Gold-Rubel	3,20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2,16
1 Penn.	4,—
1 Dollar	4,20
7 H. süddeutsche Würg.	12,—
1 Mk. öko.	1,50

do.	Le 10	37 20
Meininger	a. fl. 7	34 10
Oesterr. v. 1854	5. fl. 100	550
do. Cr. v. 58	5. fl. 100	485 20
Pappenheim Gräf.	a. fl. 7	—
Salm-Reiff. O. v. fl.	40 CM.	—
Türckische	Fr. 400	155
Ung. Staatsl.	d. fl. 100	575
Venetianer	Le 10	57
Geidsorten.		
	Brief.	Geld.
Engl. Sovereign. p. St.	20 45	20 40
20 Frances-St.	16 32	16 31
Oesterr. fl. 8 St.	—	—
do. Kr. 20 St.	—	4 19
Gold-Dollars p. Doll.	—	—
Neue Russ. Imp. p. St.	—	218 75
Gold al marcho p. Ko.	28 00	27 90
Ganzf. Scheideg.	29 04	—
Hochhalt. Silber	81 50	78 50
Amerikanische Noten		
Doll. 5.—1000) p. D.	—	4 18
Belg. Noten p. 1 fl.	80 80	80 75
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20 46	20 42
Frz. Noten p. 100 Fr.	81 20	81 10
Holl. Noten p. 100 fl.	168 90	168 25
Ital. Noten p. 100 L.	78 55	78 75
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84 20	84 75
Russ. Not. Or. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81 10	81

Saison-Räumungs-Verkauf.

Wegen vorgerückter Saison und um unsere Arbeiter voll zu beschäftigen
haben wir unsere Preise bedeutend ermässigt.

Auch geben wir, solange Vorrat, einige Coupons
echt engl. Herren-Stoffe,
abgepasst für Anzug, Mtr. 3.10, weit unter Preis ab

Franz Baumann G. m. b. H.,

Telephon 951

engl. Tailors,
Kochbrunnenplatz 1

(Palast-Hotel)

Nur einige Tage

Saison-Fusverkauf

Reise-Bekleidung
Sport-BekleidungHerren-Mode-Artikel
Herren-Reise-Artikel

Heinrich Schaefer

Webergasse 11.

Webergasse 11.

1202

NEU-

SELTERS

Neue Selterser Mineralquelle A.-G. Selters (Nassau).

Wir beehren uns, unserer verehrlichen Kundschaft mitzuteilen, dass wir ab 1. Juli d. J. eine eigene Niederlage am hiesigen Platze errichtet haben und zwar in den Räumen unseres seitherigen Vertreters Herrn Robert Preuss,

Loreleyring 11, Telephon 385,

wie bisher.

Indem wir bitten, das uns bislang entgegengebrachte Vertrauen gütigst erhalten zu wollen, werden wir bestrebt sein, allen Wünschen unserer werten Kundschaft in jeder Weise gerecht zu werden und hoffen, durch prompte und gewissenhafte Bedienung unsere werten Abnehmer in noch weitgehenderem Masse als bisher zufrieden zu stellen.

Neue Selterser Mineralquelle Akt.-Ges. Selters (Nassau).

Der von Herrn Robert Preuss bisher betriebene Biervorlag wird unter der Firma:

Bergschlösschen-Kellerei vorm. Robert Preuss, Telephon 385, Loreleyring 11,

weitergeführt. — Zum Versand kommen die bekannten erstklassigen Biere als:

Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstl. Brauerei Köstritz, Kulmbacher Reichelbräu, Dortmunder Unionbier, Münchner Hackerbräu, Original Pilsner, sowie hiesiges und Frankfurter Lagerbier, hell und dunkel, in Flaschen und Syphons, in gutgepflegter vorzüglicher Qualität.

Man verlange Preisliste.

Bergschlösschen-Kellerei, vorm. Robert Preuss.

Tausendfach erprobt und bewährt!

Kaffeefilter „Melitta“!



Stets gleichmässiger klarer Kaffee!
Einfachste Handhabung!
Keine Siebel! Keine Reparaturen!
Enorme Ersparnisse an Kaffee!

— Auf Wunsch zur Probe! —

K14

Erich Stephan,

Kl. Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.
Telephon 736.

Preis Mk. 2.25

Gesichts- ausschlag,

Büdel, Rötter, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Ruder's Patent-Medizin-Gelee, 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 Mk. (35%ig, härteste Form) abends eintröpfchen lässt. Schaum erst morg. abwischen und mit Seife-Geme (A 50 u. 75 Pf.) nachstreichen. Grob-artige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Edlt: Vittoria, Hof-u. Schützenhof-Apothete, Dr. M. Albersheim, Dr. H. Müller, Dr. W. Madenheimer, Chr. Tauber, Dr. H. Hütter, Dr. W. A. Grah, Langg. Ad. Sassenkamp, Mauritiusstr. 8, Alex. Drogerie, Drogerie Minor, Otto Lillie, G. Portsch, Bruno Sade, Ruchus u. Drog. Brodinst. K251

Für Ihre Reise

empfiehlt sich **Beförderung**
die vorherige **Ihres Gepäcks**
als Fracht- oder Eilgut oder Passagiergut.

Erledigung aller Zollformalitäten.

Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde,
mit Lieferung der erforderl. Bahn- u. Dampferbillets
zu mässigen Uebnahme-Sätzen. Bestellungen an:

J. & G. ADRIAN, BORN & SCHOTTENFELS,
Spediteure, Bahnhofstr. 6. Reisebureau, Hotel Nassau.
Tel. 59 u. 6223. Tel. 174 u. 680.

PRAKTISCH
BEQUEM.

1131

Alle Magen- und Darmleiden, Zuckerkrankheit, Bluthar-
me usw. essen, um zu gefunden, das echte Kaffeebrot

Simonsbrot

versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schuhmarke.
Stets echt und frisch zu haben bei Karl Hellenbrand,
Wielandstr. 23, Tel. 612, Hauptniederlage f. Wiesbaden,
A. Wimschult, Kaiser-Friedrich-Ring, P. Huth, Kaiser-
Friedrich-Ring, J. A. Weber, Kaiser-Friedrich-Ring, Chr. Kraft, Lugenburg-
straße, Birk Nachl., Abelheidstraße, Vöth, Herrngartenstraße, Lieser, Lützen-
und Oranienstraße, Haub, Mühlstraße, Nagel, Kengasse, Korthauer, Kerkstraße,
Keller, Geisberg, Siebert Nachl., Launstraße, Spring, Bismarckring,
Schön, Blücherstraße, Linnenkohl, Ellenbogengasse, Zimmermann, Weissen-
burgstraße, Zimmer, Bettanstraße, Kraus, Dohmeimer Straße, Stange,
Körpstraße, Schüle, Wellstraße, Quint, Marktstraße, Preis, Blücherstraße.
Für Vertrieb: Julius Stäcker, Rathausstraße 69. F 75

Mit der Lustjacht „Thalia“ des Oesterr. Lloyd 4.-31. Aug.:
Nach Spitzbergen u. zum „ewigen Eise“, mit Besuch des
Nordkaps und der norwegischen Fjorde Mk. 660.

Nach dem Norden!

22. Juli u. 5. Aug.: Skandinavische Hauptstädte mit den schönsten
Teilen Norwegens, 18 Tage, Mk. 630.
30. Juli u. 14. Aug.: Nordische Hauptstädte mit den schönsten
Teilen Finnlands, 18 Tage, Mk. 630.

Ferner prakt. Vorschläge für sehr genussreiche, unabh. Einzel-
und Familien-Reisen mit den gleichen Bequemlichkeiten und
Vorteilen der Gesellschaftsreisen. Prospekte von 1211

Reisebureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrichpl. 3, Wiesbaden, Hotel Nassau.



Jetzt ist es Zeit,

mit Hunsberg's

Insektenfanggürtel „Einfach“

(D. R. G. M.)

gegen die Hauptschädlinge Obstmade und Apfelblütenstecher
energisch zu kämpfen.

Fertigungsquellen bei:

G. Eberhardt, Werkstätten für gärtnerisches Handwerkszeug, Wies-
baden, Teleph. 6183, Langgasse 46 — Pöhlensstr. 25,
Samenhaus A. Mollath, Wiesbaden, nur Michaels-
berg 14, Teleph. 2531. 1182

Kästner & Jacobi,

4 Taunusstr. 4 Coiffeure, Telephon 2787

Grösstes Spezialhaus

feinster Haararbeiten.

— Zivile Preise. —

Chemische Reinigung
und Färberei für alle
Bekleidungs-
Gegenstände.

Gardinen- und Spitzenwäscherei.
Appretur „auf Neu“.

Lauesen & Heberlein,

Wohnungs-Entstäubung mittelst Vakuum.

Trauersachen auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Telephon 491 3068 4237 3789 3788 4544 3309.

Teppich-Reinigung.
Reinigung und Färberei
von Möbel-
und Dekorationsstoffen.
Teppich-Entstäubung mittelst
Druckluft. 1066
Entmottung von Polstermöbeln.

Sport-Bemden Touristen-Bemden

ausgeführt erstklassige Fabrikate zu billigsten Preisen.



Flanell, farb., lose Kragen 3.50 Mk.
Desgl. " " 5.25 "
Flanell, Ia, " " 8. — "
Tennisbemd, weiß . . . 3.50 "
Desgl., mit halbfreiem
Kragen, Doppelman-
schetten 6.50 "
Oxford, Ia, farbig . . . 6. — "
Desgl., mit Doppel-
manschetten 6.50 "
und viele andere Sorten.

Weiche Sport-Kragen 70 Pfg.
Sport-Strümpfe, mit u.
ohne Fuß . . . von 2.50 Mk. an.
Touristen-Socken, Paar 25 Pfg.

Spezialhaus Schirg

1 Webergasse 1 Hotel Nassau, A.G. K12

Kaffee,

ausgiebig und kräftig,

Nr. 7 Wiesbadener Mischung Pfd. Mk. 1.50
Nr. 12 " " " " " " " " 1.70
Nr. 13 Visiten-Kaffee " " 1.80
besonders für Feinschmecker.

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15. 1183



**Kieffers
Einkoch-Apparate**
(kompl. Apparat)

verzinkt Mk. 10.— verzinkt Mk. 12.—

**Kieffers
Einkoch-Gläser**
in allen Größen vorrätig.

A. Baer & Co.

Inhaber: Oscar Dreyfuß,
Wellritzstr. 51. Bleichstr. 38.
Telephon 406, 1161

Badhaus „Zum Bären“

3 Bärenstrasse 3. Telephon 426.

Eigene Thermalquelle im Hause.
Thermalbäder direkt aus der Quelle,
kohlen-saure u. elektrische Lichtbäder,
Trinkkur, Fango-Behandlung etc. . .
Eingang zum Badhaus Kl. Webergasse 2/4. 1095

Ein Festtrunk für unsere 80er!

Ia Borsdorfer per Flasche „ 0.35
Ia Speierling „ „ 0.30
Ia Apfelwein „ „ 0.25
Ia Jubiläums-Sekt „ „ 1.50
do. „ Ia „ „ 1.80
Ia Stachelbeer-Sekt „ „ 1.80
Ia Johannisbeer-Sekt „ „ 1.90

5 verschied. Sorten Beerenweine. . . Traubenweine eig. Kelterei.
Für Wirt, Pensionen, Wiederverkäufer Preisermäßigung. B14237
Ausschank in vielen Restaurants
und Schwalbacher Straße 23 „Zur Stadt Wiesbaden“.

Fr. Henrich Obstwein-Kelterei
Blücherstr. 24. Tel. 1914.

Benutzen Sie die grossen Vorteile,

welche Ihnen beim Einkauf während meines

Inventur-Ausverkaufes

geboten werden.

Schluss diese Woche.

G. H. Lugenbühl

Inhaber C. W. Lugenbühl,
Marktstrasse 19 Ecke Grabenstrasse 1.

In unserem

Saison-Ausverkauf

bilden unsere Angebote

die Sensation des Jahres.

Beachten Sie
unsere Dekoration.

Vergleichen Sie
unsere Preise.

Kleider-Stoffe.

Kostümstoffe, 110 cm breit,
schöne Muster 75 „
Kostümstoffe, 130 ab 110 cm
breit, engl. Geschm.,
Meter jezt 1.95 und
Kleider-Schotten,
auch schwarz-weiß □, 48 „
doppeltbreit 75 „
Blusenhalbeide,
schöne Muster 75 „
Blusenstoffe, reine Wolle,
prachtvolle Streifen 65 „

Wash-Stoffe.

Baumwoll-Russelline,
schöne Muster, mit und
ohne Vorden 18 „
Kleider-Leinen
in vielen Farben 22 „
Reinwollene Russelline,
80 cm br., erstkl. Fabrikat,
schöne Muster 48 „
1 Posten Wash-Boile,
Seidenbatiste pp. Bert.
Bert. Kl. 1.60 68 „

Baumwoll-Waren.

Schürzenband, 120 cm breit 65 „
Schürzenstoffe, waschecht, 38 „
Schürzenstoffe, 120 cm breit, 48 „
Reid.-Baumwollzeuge,
doppeltbreit □, waschecht, 50 „
Bettlatten, 22 „
waschechte Qualität, jezt
Handtücher, Gerstenform und
weiß-rot # 15 „

Gelegenheitskauf seltenster Art!

Wir hatten Gelegenheit enorme Posten 80, 130 und 160 cm breite Kretonne-Handtücher, Bettdecken,
Bettuchhalbleinen weit unter Preis zu erwerben und stellen ab Dienstag zum Verkauf.

80/82 breite Kretonne lca. 10
versch. Qual., in fein u.
hartfädig, für Reis- u.
Bettwäsche geeignet,
weil mit kl. Bleichfchl.
jezt Meter 48, 36 u. **28** „

150 u. 160 breite Kretonne u.
Dowlash Betttücher
und Kollertücher, mit
keinen Bleichfehlern
jezt Meter 65, 78 u. **65** „

Bettuchhalbleinen mit
erstklassiges Fabrikat,
weit unter Preis,
volle Breite
jezt Meter 1.35, 98 u. **85** „

Rissenbezüge
in ca. 15 verschiedenen Mustern,
glatt, gebogen und mit Einsatz
Serie I Serie II Serie III
55 „ 88 „ 1.25

Bettdecken
130 breit
Serie I Serie II Serie III
61 „ 85 „ 1.25

Slidereistoffe
120 cm breit, erstklassiges
Fabrikat, schöne Muster,
jezt Meter 2.05 und **98 „**

Damastbezüge
130x180, aus Ia Damast,
prachtvolle Muster
jezt 4.20, 3.50, 2.75

Bettdecken
160 cm breit,
Serie I Serie II Serie III
94 „ 1.35 1.65

Slidereien u. Felttons
Schweizer- und Blauener
Fabrikat, 4 1/2 Meter,
Serie I 85, II 58, III **25 „**

Damen-Schürzen,
alle Fassons, in drei Preislagen, aus guten, wasch-
echten Stoffen.
Almono-, Kleider- oder Blusen-Schürzen
Serie I: 2.95 Serie II: 1.95 Serie III: **88 „**

Kinder-Schürzen
aus guten Stoffen, Almono-
Fasson, mit Bolant.
Gr. 45-55 60-75 80-100
59 „ 88 „ 1.45

Russenkittel in verschied. Größen, jedes Stück **88 u. 59 „** Anassen-Schürzen in drei Größen, aus waschechten Siamosen **25 „**

Auf sämtliche Damen-Blusen u. Waschröcke **15 Prozent Rabatt.**

Guggenheim & Marx Marktstr. 14.

K 108